



# NACHHALTIGKEIT

25	Vorwort
27	PUMAs Nachhaltigkeitsziele 10FOR25
37	Soziale Aspekte
47	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
49	Umwelt
76	Zusammenfassung und Ausblick
77	GRI-Index
95	Prüfungsvermerk Deloitte





## „NACHHALTIGKEIT UND PARTNERSCHAFT HABEN SICH IN DER CORONAPANDEMIE AUSGEZAHLT.“

Vorwort Anne-Laure Descours, CSO



➤ **ANNE-LAURE DESCOURS**  
CHIEF SOURCING OFFICER (CSO)

Wir bei PUMA haben das Jahr 2020 mit der Einführung unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 eingeläutet. Das wachsende Interesse unserer Kunden, Investoren und Mitarbeiter sowie anderer Stakeholder an unseren Nachhaltigkeitsprogrammen, das bereits vor der Coronakrise zu verzeichnen war, ebte auch während der Pandemie nicht ab. Stattdessen nahm die Nachfrage aufgrund unserer ersten auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Leuchtturm-Kollektionen, die in Kooperation mit First Mile und Central St. Martins entstanden, nochmal erheblich zu.

Das vergangene Jahr stand ganz eindeutig im Zeichen der Pandemie. Wir hatten gerade mit neuem Momentum begonnen, als das Virus Beschaffungs- und Absatzmarkt lahmlegte. Unser Einkaufsteam war kontinuierlich im Einsatz, um Produktionsaufträge in andere Länder zu verlagern, und gleichzeitig den betroffenen Lieferanten zur Seite zu stehen, um ihr wirtschaftliches Überleben und die Gesundheit ihrer Arbeiter zu sichern.



Kurz darauf folgte die weltweite Ausbreitung des Virus; Lockdowns in nahezu allen Absatzmärkten legten unsere Geschäftsaktivitäten im April und Mai lahm. Um PUMAs finanzielle Stabilität nicht zu gefährden, arbeiteten wir eng mit unseren Lieferanten und Kunden daran, Aufträge zurückzustellen, Zahlungsziele zu verlängern und flexibel auf die Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld zu reagieren.

In dieser schwierigen Zeit erwies sich unser PUMA Vendor Finance Program, das an die Nachhaltigkeitsaktivitäten unserer Lieferanten geknüpft ist, als sehr nützlich: Die finanzierten Volumina stiegen um mehr als das Doppelte im Vergleich zu den Vorjahren.

Mit dem Ziel, unsere Geschäftspartner und deren Hunderttausende Arbeiter abzusichern, ist es uns gelungen, während des gesamten Jahres lediglich weniger als ein Prozent unserer Aufträge zu stornieren. Bei den wenigen verbliebenen Stornierungen sind wir für die Material- und sonstigen Kosten unserer Lieferanten aufgekommen.

Während sich unser Team People and Organization dem Schutz unserer Mitarbeiter durch die Einführung strenger Hygienemaßnahmen sowie erweiterter Richtlinien für Home Office und Gleitzeit widmete, arbeitete unser Nachhaltigkeitsteam mit anderen Marken und mit unseren Lieferanten daran, zu gewährleisten, dass auch bei unseren Produktionspartnern wirkungsvolle Hygienemaßnahmen angewandt wurden. Engmaschig kontrollierten wir diejenigen Fabriken, die die Produktion vorübergehend einstellen mussten, und prüften die möglichen Folgen der Schließungen für die Arbeiter.

Das Recht, seine Bedürfnisse und Bedenken klar zu äußern, ist fest in den Menschenrechten verankert. Im Rahmen unserer Selbstverpflichtung als fairer Marktführer haben wir die Bereitstellung von Kanälen, über die Arbeiter sich für ihre Belange einsetzen können, zur Priorität gemacht. Neben der PUMA Hotline haben wir uns weiterhin für externe Beschwerdeplattformen wie MicroBenefits und die Amader Kotha Helpline stark gemacht. 2020 verzeichneten unsere Hotlines für Arbeiter Rekordzahlen: 1.122 Beschwerden, die nahezu ausnahmslos behoben werden konnten.

In diesem Jahr haben wir mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie internationalen Organisationen, Regierungen und interessierten Parteien einen offenen Dialog geführt, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht angepasst, kommuniziert und eingehalten werden und mit den neusten Gesetzen übereinstimmen.

Zwar haben sich die Reisebeschränkungen negativ auf unsere Auditierungsaktivitäten und Programme für den Kapazitätsaufbau auf Fabrikebene sowie für den Umweltschutz ausgewirkt. Dennoch haben wir unsere Pläne bestmöglich fortgesetzt und konnten somit 490 Fabrikaudits, 127 Umweltprüfungen nach dem Higg Index und 125 Abwassertests durchführen.

Bis Jahresende hatten wir grüne Finanzierungsinstrumente emittiert, unser ursprünglich für 2025 gesetztes Ziel, 100% nachhaltigere Baumwolle zu verwenden erreicht und unsere Designer zu den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft geschult.

Wir freuen uns darauf, die Coronakrise im kommenden Jahr hinter uns zu lassen, und sind entschlossen, unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen für unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Investoren und die gesamte PUMA-Familie voranzutreiben. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir als Team stärker sind und dass verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln nicht nur ein ethisches Gebot, sondern durchaus auch wirtschaftlich sinnvoll ist.





## **PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 10FOR25**

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 baut auf PUMAs vorheriger Nachhaltigkeitsstrategie auf, die darauf abzielte, die bestmöglichen Auswirkungen zu erreichen. Anhand der Ergebnisse einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse und des Dialogs mit unseren Stakeholdern haben wir beschlossen, unsere Ziele für Menschenrechte und Social Compliance zusammenzulegen, unsere Materialziele zukünftig als Produktziele auszuweisen und uns vier weitere Ziele zu setzen: Kreislaufwirtschaft, Plastik und Meere, Faire Löhne und Biodiversität. Um unsere Ziele weiterhin bestmöglich managen zu können, haben wir die Anzahl der Ziele verringert und Stakeholder-Dialog, Ökologische Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) und Corporate Governance aus unserer Matrix entfernt. Der Stakeholder-Dialog und die EP&L werden uns auch in Zukunft als wichtige Instrumente zur Messung und Feinabstimmung unserer Nachhaltigkeitsziele dienen. Da das Thema Corporate Governance an Bedeutung zunimmt, werden wir unsere Ergebnisse in diesem Bereich künftig separat ausweisen.

Unsere neue Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 hilft uns, das Thema Nachhaltigkeit vollumfänglich in alle unsere Kerngeschäftsfunktionen zu integrieren. Nachhaltigkeitsziele sind zudem Bestandteil der Bonusvereinbarungen eines jeden Mitglieds unseres Leadership-Teams weltweit, vom CEO bis zu den Teamleitern.

In der Vergangenheit haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit wenig kommuniziert; für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, aktiver darüber zu sprechen, und haben diese Kommunikation daher in die Liste unserer strategischen Prioritäten aufgenommen.

### **STAKEHOLDER-DIALOG**

2020 haben wir den Dialog mit unseren Stakeholdern zwar auch aktiv weitergeführt, aber anders: Da Konferenzen und andere Zusammenkünfte zum Thema Nachhaltigkeit in unserer Branche allesamt virtuell stattfinden mussten, haben wir auch unsere regionalen Runden Tische für Lieferanten und Stakeholder in diesem Format abgehalten. Da wir umfassend an den branchenweiten globalen Meetings mit Stakeholdern zu Social Compliance, Klimaschutz und Chemikalieneinsatz mitgewirkt waren, haben wir unser eigenes, für 2020 geplantes globales Stakeholder-Meeting verschoben. Dadurch konnte unser oberstes Management sowohl am Jahresevent der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen (unser CEO) als auch am Industry Summit on Social Compliance (unsere CSO) teilnehmen. Andere Führungskräfte von PUMA wohnten wiederum dem Copenhagen Fashion Summit bei. Zudem haben wir mit Unterstützung der Experten von Circle Economy Schulungen zum Konzept der Kreislaufwirtschaft für unsere Design- und Produktteams veranstaltet.

Regionale Treffen fanden statt mit Vertretern von Better Work Vietnam, Bangladesch und Indonesien, der Fair Labor Association, des Fair Wage Network, der International Organization for Migration sowie von anderen Marken und Hauptlieferanten. In den Gesprächen ging es darum, unseren Arbeitsplan für 2025 zu den Themen Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und faire Löhne zu überarbeiten. Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, weitere Partnerschaften für Schulungen zur Stärkung von Frauen einzugehen und mit Hilfe dedizierter Richtlinien und Instrumente unsere Hotline auch den Wanderarbeitern zur Verfügung zu stellen.

Trotz der finanziellen Auswirkungen der Pandemie ist es uns gelungen, alle unsere Partnerschaften mit relevanten Nachhaltigkeitsorganisationen aufrechtzuerhalten und sogar einige neue Mitgliedschaften einzugehen, darunter der Fashion Pact und der Industry Summit, die formelle Organisationen gegründet haben.



## ➤ G.01 MATRIX UNSERER WICHTIGSTEN PARTNERSCHAFTSINITIATIVEN

Menschenrechte	Chemikalien	Produkte	Klimaschutz	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Wasser	Menschenrechte	Chemikalien	Produkte	Klimawandel		
ILO Better Work (Bangladesch, Kambodscha, Vietnam, Indonesien)	UN Global Compact (Deutschland)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Textile Exchange	Fashion Industry Charter for Climate Action (UNFCCC)	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (Vietnam, Bangladesch, Kambodscha, Pakistan)	RMG Sustainability Council (Bangladesch)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Fashion Pact	Fashion Pact	Circle Economy	Fair Labor Association (FLA)
Fair Labor Association (FLA)	Fair Factories Clearinghouse (FFC)	AFIRM Group	Better Cotton Initiative (BCI)	Carbon Disclosure Project (CDP)	World Wildlife Fund (WWF) (China)	ITC-ILO	Sustainable Apparel Coalition (SAC)	Forest Stewardship Council (FSC)	Textiles Exchange	Textiles Exchange	Fair Wage Network (Bangladesch, Kambodscha)
Social and Labor Convergence Program (SLCP)	Amader Kotha (Bangladesch)	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	Bluesign® Technologies	Stiftung 2 Grad (Deutschland)	World Resource Institute (WRI) (Mexiko)		Institute of Public and Environmental Affairs (IPE) (China)		Microfiber Consortium	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	
Industry Summit	MicroBenefits (China, Vietnam)	GoBlu	Leather Working Group	International Finance Corporation (IFC) (Bangladesch)							
Better Buying	Bündnis für nachhaltige Textilien (Deutschland)		First Mile und Central St. Martins	Apparel Impact Institute (China, Taiwan, Vietnam)							

■ international   ■ national

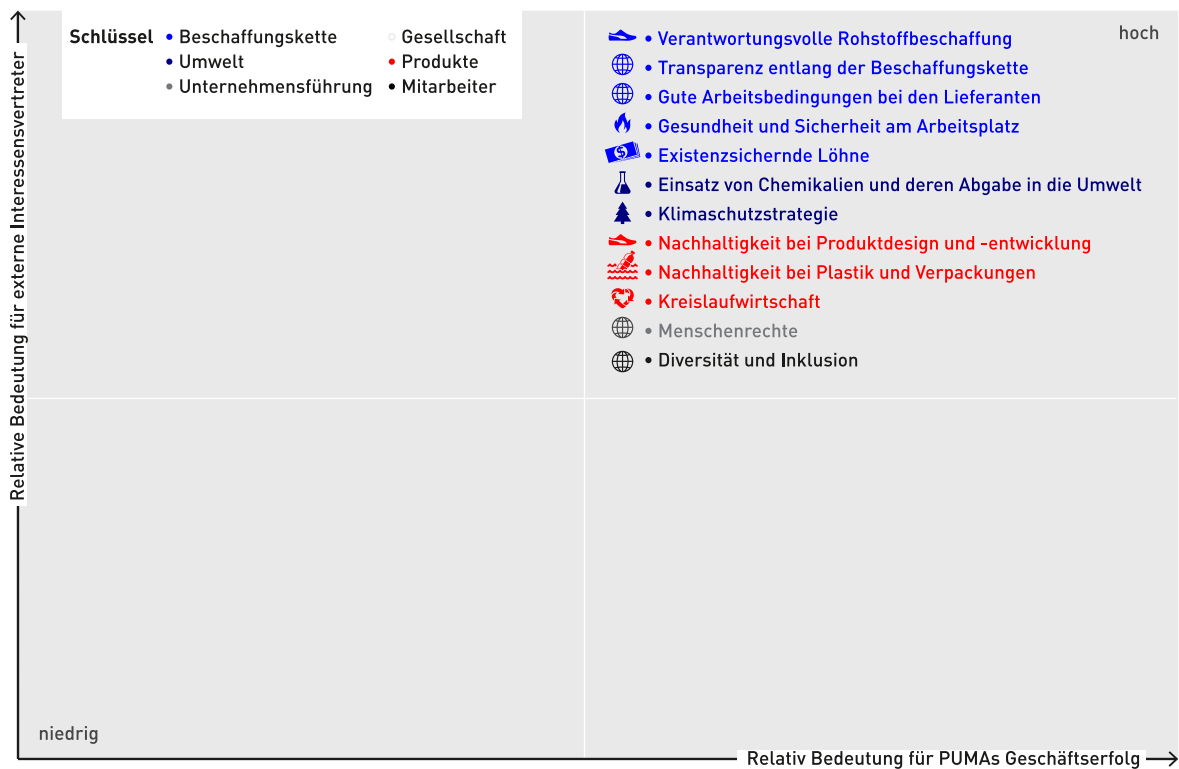
AFIRM: Apparel and Footwear International RSL Management, BCI: Better Cotton Initiative, CDP: Carbon Disclosure Project, FESI: Federation of the European Sporting Industry, FFC: Fair Factories Clearinghouse, FSC: Forest Stewardship Council, FLA: Fair Labor Association, GIZ: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, IFC: International Finance Corporation, ILO: International Labor Organization, IPE: Institute of Public and Environmental Affairs, ITC: International Training Center, SLCP: Social and Labor Convergence Program, UNFCCC: United Nations Framework Convention on Climate Change, WRI: World Resource Institute, WWF: World Wide Fund for Nature, ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation



## WESENTLICHE ASPEKTE

Für die neue Zielperiode haben wir unsere wesentlichen Aspekte anhand einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse aus 2018/19 inklusive Gesprächen mit externen und internen Interessensvertretern sowie den Ergebnissen einer Umfrage und eines Meetings im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs überarbeitet. Das Resultat des Prozesses, der von Business for Social Responsibility (BSR) koordiniert wurde, war die in Graph G.02 dargestellte Materialitätsmatrix. Obwohl das Ziel für Wasser und Luft nicht eigens in der formellen Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurde, haben wir es für die neue Zielperiode übernommen; es war das einzige verfehltete Ziel der letzten Periode. Angesichts unserer Selbstverpflichtung zum Fashion Pact und der steigenden Bedeutung des Themas Biodiversität haben wir Biodiversität als neues Ziel aufgenommen.

### ➤ G.02 WESENTLICHE ASPEKTE



#### THEMEN

- Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung
- Transparenz entlang der Beschaffungskette
- Gute Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Existenzsichernde Löhne
- Einsatz von Chemikalien und deren Abgabe in die Umwelt
- Klimaschutzstrategie
- Nachhaltigkeit bei Produktdesign und -entwicklung
- Nachhaltigkeit bei Plastik und Verpackungen
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Diversität und Inklusion

#### ZIELE

- Produkte
- Menschenrechte
- Menschenrechte
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Faire Löhne
- Chemikalien
- Klimaschutz
- Produkte
- Plastik und Meere
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Menschenrechte




## ➤ G.03 PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 2025

 <b>Menschenrechte</b> <small>(SDG Nr. 3, 5, 8 und 10*)</small>	 <b>Biodiversität</b> <small>(SDG Nr. 14 und 15*)</small>	 <b>Faire Löhne</b> <small>(SDG Nr. 1, 2 und 10*)</small>	 <b>Produkte</b> <small>(SDG Nr. 12*)</small>
 <b>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</b> <small>(SDG Nr. 3*)</small>	 <b>PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 2025</b>		 <b>Kreislaufwirtschaft</b> <small>(SDG Nr. 9, 12, 14 und 15*)</small>
 <b>Chemikalien</b> <small>(SDG Nr. 3 und 6*)</small>	 <b>Wasser und Luft</b> <small>(SDG Nr. 6, 14 und 15*)</small>	 <b>Klimaschutz</b> <small>(SDG Nr. 7 und 13*)</small>	 <b>Plastik und Meere</b> <small>(SDG Nr. 3, 14 und 15*)</small>




\* SDG: Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen

## FORTSCHRITT BEIM ERREICHEN UNSERER NACHHALTIGKEITSZIELE 10FOR25

### ➤ T.01 FORTSCHRITT BEIM ERREICHEN UNSERER NACHHALTIGKEITSZIELE 10FOR25




Ziel	Vergleichsjahr 2020	Für 2021 geplante Maßnahmen	Ziel für 2025	Status
 01 <b>Menschenrechte</b>	Ausgewogenes Geschlechterverhältnis an nahezu allen unseren Standorten; noch keine gezielten Schulungen in den Fabriken	Schulungen durch ITC-ILO zu Mobbing und Gewalt am Arbeitsplatz für Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit vor Ort (Train the Trainer)	Ziel 1: Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter an unseren Standorten und bei Lieferanten	Beginn steht noch aus
	Kontinuierliche Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Ebene-2-Lieferanten; Beginn der Erweiterung auf Subunternehmer steht noch aus	Abschluss der Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Ebene-2-Lieferanten; Aufnahme umfassender Gefährdungsbeurteilungen bei Ebene-3-Lieferanten	Ziel 2: Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten	In Arbeit
	19.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit (Aussetzung einiger Aktivitäten aufgrund der Coronapandemie)	Steigerung der ehrenamtlichen Arbeit auf 23.000 Stunden	Ziel 3: 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr	In Arbeit





Ziel	Vergleichsjahr 2020	Für 2021 geplante Maßnahmen	Ziel für 2025	Status
 02 <b>Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz</b>	Keine tödlichen Unfälle seit 2018	Schulungen durch ITC-ILO zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit (Train the Trainer)	Ziel 1: Keine tödlichen Unfälle (PUMA und Lieferanten)	Für 2020 erreicht
	Reduzierung der Verletzungsrate entlang der Beschaffungskette von 0,5 auf 0,4	Schulungen durch ITC-ILO zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für Mitarbeiter im Bereich Nachhaltigkeit (Train the Trainer)	Ziel 2: Unfallrate < 0,5 (PUMA und Lieferanten)	Für 2020 erreicht
	Bangladesh Accord im Übergang befindlich; Aussetzung anderer Aktivitäten 2020 aufgrund der Coronapandemie	Wiederaufnahme des Programms für Gebäudesicherheitsüberprüfungen; Durchführung von Prüfungen in Indien und Pakistan	Ziel 3: Gebäudesicherheitsüberprüfungen in allen Hochrisikoländern	In Arbeit
 03 <b>Chemikalien</b>	0,59% Fehlerquote bei RSL-Tests auf Produktebene für alle Produkte	Pilotprojekt mit OEKO-TEX®-zertifiziertem Polyester für Schuhe; Fortführen der Schulungen für Mitarbeiter und Lieferanten	Ziel 1: Gewährleisten der sicheren Verwendung von 100% aller unserer Produkte	Für 2020 erreicht
	1,2% Verstöße gegen die Restricted Substances List (RSL)	Reduzierung der Verstöße gegen die RSL auf unter 1,1%	Ziel 2: Reduzierung der Verstöße gegen die RSL auf unter 1 %	In Arbeit
	VOC-Index bei Schuhen: 15 g/Paar	Fortführen des Programms zur Reduzierung des VOC-Anteils	Ziel 3: Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar	In Arbeit
 04 <b>Wasser und Luft</b>	Ziel erreicht für alle Werte (90% Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie auf Kennzahllebene)	Veröffentlichung der Ergebnisse der Chemikalientests bei Lieferanten	Ziel 1: 90% Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie	Für 2020 erreicht
	Erstellung eines Entwurfs der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen; Abschluss der Kartierung von Lieferanten	Aufnahme von Luftemissionstests	Ziel 2: 90% Einhaltung der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen	Beginn steht noch aus
	Reduzierung des Wasserverbrauchs in der Stoffproduktion um 2% im Vergleich zum Vorjahr	Ausweitung des Programms zur Förderung von Wassereffizienz	Ziel 3: 15% weniger Wasserverbrauch pro Paar oder Stück als im Vergleichsjahr 2020	Beginn steht noch aus





Ziel	Vergleichsjahr 2020	Für 2021 geplante Maßnahmen	Ziel für 2025	Status
 05 <b>Klimaschutz</b>	Abschluss der Erstüberprüfung der Ausrichtung am 1,5-Grad-Ziel	Ausrichtung 1,5-Grad-Ziel im Rahmen des branchenweiten Ziels (Fashion Industry Charter)	Ziel 1: Ausrichtung unseres Ziels am 1,5-Grad-Ziel	In Arbeit
	100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten (inklusive Grünstrom Herkunftsnachweisen)	100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten	Ziel 2: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten	Erreicht
	Einführung von Machbarkeitsprogrammen bezüglich der Stromgewinnung mit Photovoltaikanlagen; Bezug von Strom aus externen erneuerbaren Quellen durch erste Lieferanten	Abschluss der Machbarkeitsstudien und Beginn der Installation von Solaranlagen; Beschleunigung des Bezugs von Strom aus externen erneuerbaren Quellen	Ziel 3: 25% Strom aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten	In Arbeit
 06 <b>Plastik und Meere</b>	400 Tonnen Plastiktüten in unseren Stores	Reduzierung um 50% auf 200 Tonnen	Ziel 1: Eliminierung von Plastiktüten aus unseren Stores weltweit	In Arbeit
	Aufnahme der Mitgliedschaft im Microfiber Consortium	Prüfung unserer wesentlichen Synthetikstoffe auf Mikrofasern	Ziel 2: Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Mikrofasern	In Arbeit
	Mitarbeiterschulung und -Workshop zum Thema Kreislaufwirtschaft; Einführung von Standards für biologische Abbaubarkeit	Fortführung der Forschung bis zum Erreichen der Standards	Ziel 3: Forschung auf dem Gebiet der biologisch abbaubaren Plastikalternativen für unsere Produkte	In Arbeit
 07 <b>Kreislaufwirtschaft</b>	Einsetzen eines Arbeitskreises unter der Leitung unseres Retail-Teams	Pilotierung des Rücknahmeprogramms in einem Markt	Ziel 1: Produkt-Rücknahmeprogramme in allen unseren Hauptmärkten	In Arbeit
	Bekleidung: 1,6 g/Stück Schuhe: 17,1 g/Pair Textilien: 8,9 kg/Tonne Leder: 0,2 kg/m <sup>2</sup>	Erweiterung des Programms zur Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien	Ziel 2: Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50%	Beginn steht noch aus
	0,6% recycelte Baumwolle; recyceltes Leder und Gummi im Pilotprojekt	Ausweitung des Einsatzes von recycelter Baumwolle sowie recyceltem Leder und Gummi; Einführung von recyceltem Nylon	Ziel 3: Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Baumwolle, Leder und Gummi	Erreicht; zukünftig werden Daten zu den verwendeten Mengen ausgewiesen



Ziel	Vergleichsjahr 2020	Für 2021 geplante Maßnahmen	Ziel für 2025	Status
	Ziel erreicht für Baumwolle und Daunen (Textilien und Accessoires); Ziel für Polyester (99,5%) und Leder (97,9%) knapp verfehlt	Beibehaltung der verwendeten Baumwoll-, Polyester- und Daunenanteile/-mengen; Erreichen des Ziels für Leder; Steigerung des Anteils an zertifiziertem Polyester für Schuhe	Ziel 1: 100% Baumwolle, Polyester, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen	Für 2 von 4 Materialien erreicht
	16,7% recycelter Polyester	Umsetzung der entwickelten Materialienstrategie; Prüfung der Recyclingmöglichkeit von Textilabfall, der vor dem Verkauf anfällt	Ziel 2: Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester auf 75% (Textilien & Accessoires)	In Arbeit
08 <b>Produkte</b>	81% der Textilien und 47% der Accessoires als nachhaltiger klassifiziert	Steigerung des Anteils	Ziel 3: Klassifizierung von 90% der Textilien und Accessoires als nachhaltiger	In Arbeit
	24% der Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente	Einsatz nachhaltigerer Materialien für jeden Teil unserer Schuhe	Mindestens eine nachhaltigere Komponente in 90% aller Schuhe	
	Untersuchungen in Bangladesch und Kambodscha im vorangegangenen Zeitraum; Unterbrechung 2020 aufgrund der Coronapandemie	Untersuchung in einem weiteren Land (Indonesien)	Ziel 1: Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in den fünf größten Beschaffungsmärkten	In Arbeit
09 <b>Faire Löhne</b>	Gewählte Arbeitervertretungen in 33% der Kernfabriken der Ebene 1	Schulungen zum Thema Betriebsrat für Lieferanten; Entwicklung eines Instruments zur Prüfung der Effizienz von Betriebsräten	Ziel 2: Rechtskräftige und frei gewählte Arbeitervertretungen bei allen Kernlieferanten	In Arbeit
	Lohnzahlungen per Banküberweisung durch 90% der Kernlieferanten der Ebene 1 und 2	Fortführung des Projektes mit Fabriken, die Löhne noch nicht per Banküberweisung zahlen	Ziel 3: Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten	In Arbeit



Ziel	Vergleichsjahr 2020	Für 2021 geplante Maßnahmen	Ziel für 2025	Status
 10 <b>Bio- diversität</b>	Teilnahme an Webinaren des Fashion Pact zum Thema Biodiversität	Erweiterung der Erkenntnisse im Bereich der Science-Based Targets (SBT) für Biodiversität	Ziel 1: Förderung der Entwicklung eines SBT für Biodiversität	Beginn steht noch aus
	Ziel für Baumwolle erreicht; Ziel für Leder (97,9%) erreicht; Ziel für Viskose erreicht (Bezug ausschließlich von einem vertrauenswürdigen Lieferanten (Lenzing))	Erreichung des Ziels für Leder	Ziel 2: 100% Baumwolle, Leder und Viskose aus zertifizierten Quellen	Für 2 von 3 Materialien erreicht
	Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	Veröffentlichung neuer Tierschutzrichtlinien (Animal Welfare Policy)	Ziel 3: Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	Erreicht

Ebene-1: Hersteller von PUMA-Produkten, Ebene-2: Hersteller von Materialien und Komponenten, ILO: International Labor Organization, ITC: International Training Center, OHS: Occupational Health and Safety, Renewable Energy Attribute Certificates (Grünstrom-Herkunftsnachweise), RSL: Restricted Substances List (Schadstoffliste), SBT: Science-Based Target (Ziel basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen), SLCP: Social and Labor Convergence Program, VOC: Volatile Organic Compound (flüchtige organische Verbindung), ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation

Unsere 10FOR25-Ziele stehen zudem in direktem Zusammenhang mit den vier wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die wir im Rahmen unserer Due Diligence identifiziert haben:

- A. potenzielle Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle in Verbindung mit Menschenrechten entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 und 2\*)
- B. potenzielle Umweltverschmutzung entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 oder 2)
- C. potenzielle Verstöße gegen Chemikalienverordnungen in der Produktion (Ebene 1 oder 2)
- D. negative Auswirkungen des Klimawandels

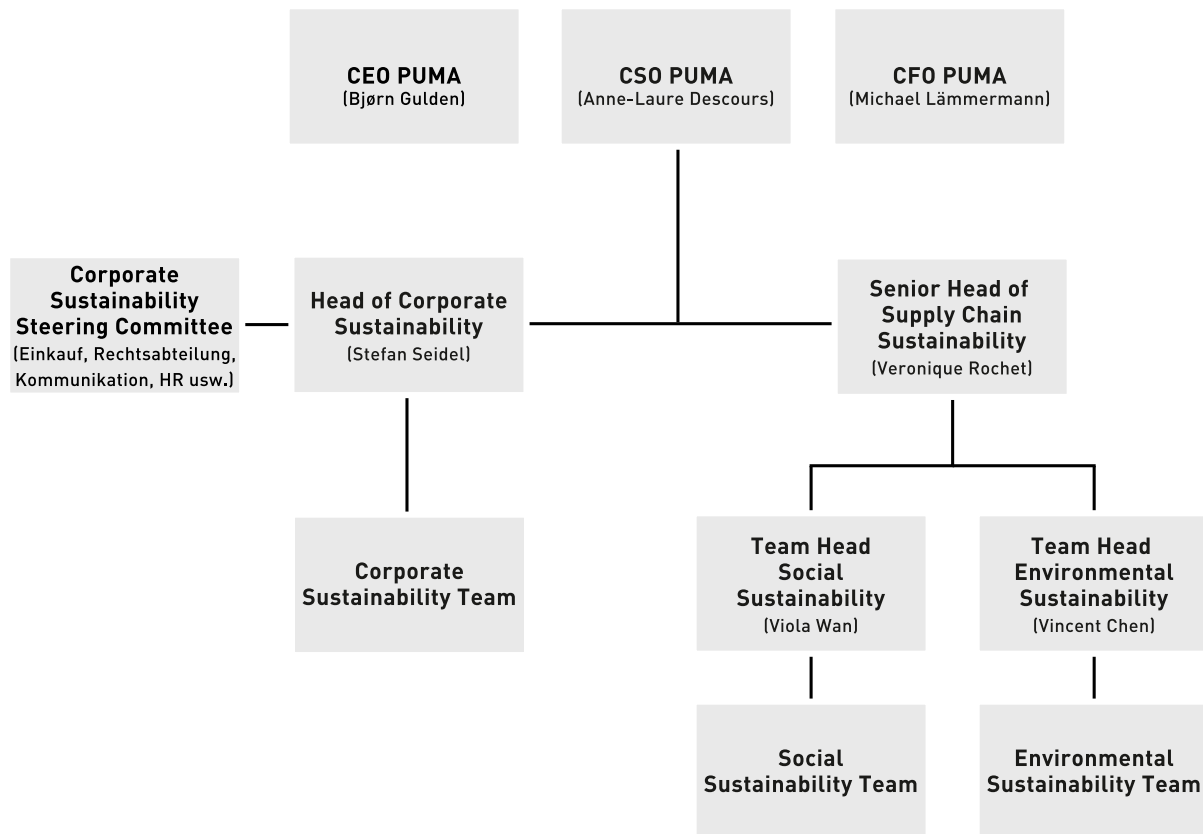
Im Kapitel „Risikomanagement“ ist PUMAs Risikomanagement im Einzelnen erläutert.

Für den Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Nettorisiken im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert.

\* Ebene-1-Hersteller von PUMA-Produkten; Ebene-2-Hersteller von Materialien und Komponenten



## G.04 PUMAS NACHHALTIGKEITSORGANISATION 2020



### UMFANG DER DATENERHEBUNG

Die Daten in diesem Bericht beziehen sich auf die PUMA Group. Getrennte Berichte für die PUMA SE und die PUMA-Gruppe haben wir lediglich in den Abschnitten „Governance“ und „Unsere Mitarbeiter“ aufgeführt. Aus unserer Wesentlichkeitsanalyse und unserer ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) wissen wir, dass die Material- und Komponentenproduktion viel größere Auswirkungen auf unser Umfeld hat als die Konfektionierung unserer Produkte. Daher erfassen wir nun auch Daten unserer wichtigsten Teile- und Materialzulieferer bei der Datenerhebung.



## DATENQUELLEN

Um ein hohes Maß an Transparenz zu erreichen und sicherzustellen, dass unsere Branchenpartner Zugriff auf Umwelt- und Sozialkennzahlen haben, nutzen wir die folgenden externen Datenbanken, die größtenteils öffentlich zugänglich sind:

- das Fair Factories Clearinghouse: Austausch von Compliance-Audit-Daten mit anderen Marken
- die Abwasserdaten-Plattform von Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC): Daten zu Abwasserkontrollen bei Lieferanten
- das Chemicals Gateway der ZDHC: Daten zum sicheren Einsatz von Chemikalien (Pilot)
- die chinesische Nichtregierungsorganisation IPE: Veröffentlichung von Umweltkennzahlen unserer Lieferanten
- die Green Supply Chain Map von IPE: Umweltkennzahlen einiger unserer Kernlieferanten in China  
<http://wwwen.ipe.org.cn/GreenSupplyChain/Main.html>
- die Higg Index Plattform der Sustainable Apparel Coalition  
<https://apparelcoalition.org/the-higg-index/>

Des Weiteren erfassen wir mit unserem Instrument für die Erfassung von Kennzahlen zur Nachhaltigkeit auch Sozial- und Umweltkennzahlen unserer eigenen bzw. der von uns betriebenen Standorte sowie der Kernlieferanten, die unsere Produkte herstellen.





## SOZIALE ASPEKTE

2020 stand ganz im Zeichen der Coronapandemie. Unsere größten Herausforderungen im Zusammenhang mit den sozialen Aspekten unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten waren:

- A. der Schutz unserer Mitarbeiter und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze
- B. die Unterstützung unserer Geschäftspartner, insbesondere unserer Lieferanten, bei der Sicherstellung der sozialen Sicherheit ihrer Mitarbeiter
- C. die Gewährleistung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter an unseren Standorten und bei Lieferanten

Zu unseren Highlights 2020 gehörten:

- das breite Angebot an Instrumenten, mit denen Fabrikarbeiter ihre Meinung äußern können; im Rahmen einer Umfrage über unsere mobile App erreichten uns über 17.500 Verbesserungsvorschläge – eine Steigerung um 224%; von den wesentlichen Punkten konnten 99,9% behoben werden
- im dritten Jahr in Folge keine tödlichen Unfälle bei PUMA und unseren direkten Lieferanten
- die schnellere Umsetzung branchenweiter Instrumente zur Compliance-Prüfung sowie die Steigerung der Verwendung von externen Compliance-Berichten von 43% auf 54%
- die Fertigstellung von 490 Prüfberichten von 406 Lieferanten trotz Reisebeschränkungen und teilweisen Lockdowns
- die engere Zusammenarbeit mit Lieferanten dank häufiger und offener Gespräche inklusive vierteljährlicher Befragungen und Webinars

## MENSCHENRECHTE

*Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 5, 8 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



### Beispiele aus den 10FOR25-Zielen für Menschenrechte:

Ziel 1: Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter an eigenen Standorten und bei Lieferanten

Ziel 2: Gefährdungsbeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten

Ziel 3: 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr

### Relevante Kennzahlen:

- Anteil der geklärten Mitarbeiterbeschwerden
- Anzahl der Fabriken mit A-, B+-, B--, C- oder D-Rating
- Anzahl der Ebene-2-Lieferanten und Subunternehmer, bei denen Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich Menschenrechten durchgeführt werden
- Anzahl der zum Jahresende offenen Null-Toleranz-Themen
- Anzahl der gemeinnützigen Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter (auch relevant für das Kapitel „Unsere Mitarbeiter“)
- Anzahl der zum Thema Stärkung von Frauen geschulten Mitarbeiter



PUMAs Nachhaltigkeitsrichtlinien sind an der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO) und den zehn Prinzipien des UN Global Compact ausgerichtet. Die Einhaltung der Menschenrechte ist seit 1993 fester Bestandteil unseres Verhaltenskodex und steuert seitdem unser Geschäftsgebaren. 2019 haben wir eine Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung mit einem entsprechenden Schulungsprogramm umgesetzt, um zu gewährleisten, dass unsere Beschaffungspraxis den Grundsätzen unseres Verhaltenskodex entspricht. 2020 haben wir unseren Schwerpunkt auf die nachfolgend erläuterten Maßnahmen gelegt, um sowohl das finanzielle Überleben unserer Lieferanten als auch Gesundheit, Anstellung und Einkommen ihrer Mitarbeiter zu sichern:

### 1. Auftrags- und Produktionsmanagement

- Begrenzung der Auftragsstornierungen auf ein Minimum; 2020 wurden 0,35% der Aufträge storniert;
- die Produktion für die stornierten Aufträge war noch nicht angelaufen; wir haben die Rohmaterialkosten übernommen
- Vereinbarungen über Auftragsverzögerungen/-aufschübe mit unseren Kunden während der schwierigen Lockdown-Phase
- Verlängerung der Produktionslaufzeiten um durchschnittlich 19% für mehr Flexibilität entlang der Beschaffungskette

### 2. Finanzierung und Zahlung

- Ausweitung des PUMA Vendor Financing Program und Steigerung der Lieferantenbeteiligung auf 30% gegenüber 21% im Vorjahr; im Durchschnitt lag die Programmnutzung 2019 bei 10% (US\$ 196 Millionen) des Rechnungsvolumens der teilnahmenberechtigten Lieferanten; Steigerung auf 31% (US\$ 587 Millionen) 2020
- Verlängerung der Zahlungsfristen für unsere Lieferanten und Kunden;
- vollumfängliche und fristgerechte Zahlung aller Aufträge;
- keine Vertragsstrafen bei Lieferverzögerungen

### 3. Hilfestellung und Weitergabe von Best Practices

Unser Nachhaltigkeitsteam veranstaltete drei virtuelle Treffen mit unseren Lieferanten zur Besprechung von Best Practices und von Richtlinien zum Social Distancing, zu Hygienemaßnahmen und zur vollumfänglichen und fristgerechten Lohnzahlung an die Arbeiter; nahezu 700 Mitarbeiter aus über 300 Fabriken nahmen an jedem Treffen teil

## ➤ T.02 AUFTRAGSSTORNIERUNGEN WEGEN COVID-19

Stornierungen (%)	Schuhe	Textilien	Accessoires	Gesamt
2020 gesamt	0,43%	0,34%	0,10%	0,35%

In den Vorjahren haben wir Gefährdungsbeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten an unseren Standorten und entlang der Beschaffungskette durchgeführt und die Ergebnisse in unserem Geschäftsbericht 2016 und 2017 veröffentlicht. Zu den größten Gefährdungen in diesem Bereich zählen Zwangsarbeit und Ausbeutung entlang unserer Beschaffungskette sowie Kinderarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben.

PUMA hat seit Jahren seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch ein kontinuierliches und rigoroses Monitoring seiner Lieferanten weltweit (inklusive der Länder Bangladesch, China und Vietnam)



als gängige Praxis umgesetzt. Als wir auf den Bericht des Australian Strategic Policy Institute (ASPI) aufmerksam wurden, haben wir diesen als Gelegenheit wahrgenommen, um unsere Lieferkette noch weiter zu untersuchen. Aus diesen Untersuchungen ergaben sich keine Hinweise, die die Behauptungen des Berichts bestätigen.

Aufgrund der Coronapandemie haben wir unsere Maßnahmen zur Eliminierung von Vermittlungshonoraren in Taiwan auf 2021 verschoben.

Die Pandemie hat auch unser Community-Engagement-Programm schwer beeinträchtigt. Dennoch haben sich unsere Mitarbeiter, wo möglich, weiterhin dafür eingesetzt, die Gemeinden vor Ort über soziale, Gesundheits- und Umweltmaßnahmen positiv zu beeinflussen und konnten immerhin insgesamt 19.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit leisten.

## SOCIAL COMPLIANCE

Die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Vendor Code of Conduct) ist und bleibt das Fundament für unsere Due Diligence im Bereich Menschenrechte. Seit 1999 werden alle direkten PUMA-Lieferanten regelmäßig auf die Einhaltung der Core Labor Standards der International Labor Organization (ILO), der international anerkannten Bestimmungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und der grundlegenden Umweltstandards geprüft. In den vergangenen Jahren haben wir unser Auditprogramm auf unsere wichtigsten Material- und Komponentenlieferanten ausgeweitet.

Pro Jahr erfassen wir zwischen 300 und 500 Prüf- bzw. Kontrollberichte von unserem Compliance-Team, dem Better Work Program der ILO, unseren Branchenpartnern oder unabhängigen, vom Social and Labor Convergence Program (SLCP) akkreditierten Experten.

Trotz Reisebeschränkungen und teilweisen Lockdowns konnten 2020 490 Prüfberichte von 406 Lieferanten fertiggestellt werden. Von denjenigen der Ebene 1 haben 4% unseren Vorgaben nicht entsprochen. Mit den aktiven PUMA-Lieferanten unter ihnen haben wir gemeinsam an einer Verbesserung der Situation gearbeitet und 89% haben ein erneutes Audit bestanden. Sieben Fabriken, die nicht in der Lage waren, ihre Leistung unseren Vorgaben entsprechend anzupassen, haben wir von der Liste unserer aktiven Lieferanten genommen. Bewerber, die das erste Audit nicht bestanden haben, wurden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen.

Unser Social-Compliance-Programm ist seit 2007 von der Fair Labor Association akkreditiert; die jüngste Neuakkreditierung erfolgte 2019.

Um Mehrfachaudits und Prüfmüdigkeit bei unseren Lieferanten zu vermeiden, haben wir 2020 den Anteil an gemeinsam durchgeführten Kontrollen auf 54% erhöht (2019: 43%). Um unserer Selbstverpflichtung zum Industry Summit und dem Social and Labor Convergence Program gerecht zu werden, werden wir die Anzahl an SLCP-basierten Kontrollen bis 2022 auf mindestens 50% steigern. Wir sind der festen Überzeugung, dass SLCP uns hilft, langfristige Beziehungen zu Lieferanten aufzubauen und sie darin zu unterstützen, Verantwortung für ihre jeweiligen Sozial- und Arbeitskennzahlen zu übernehmen.

Unser Team von Compliance-Experten ist in allen unseren wichtigen Beschaffungsmärkten tätig und besucht und auditiert unsere Hauptproduktionspartner regelmäßig. Zudem nutzen wir die Dienste externer Compliance-Auditoren und arbeiten mit dem Better Work Program der ILO zusammen. Jeder PUMA-Lieferant verpflichtet sich, jährlich ein Compliance-Audit durchführen zu lassen und Probleme, die bei diesen Kontrollen identifiziert werden, im Rahmen von Korrekturplänen zu beheben.

**T.03 AUDIT-ERGEBNISSE 2018 BIS 2020**

Fabrik-Audits	2020		2019		2018	
	T1	T2	T1	T2	T1	T2
A (bestanden)	82	5	107	10	82	15
B+ (bestanden)	116	26	126	17	148	29
B- (bestanden)	125	35	121	10	128	42
C (nicht bestanden)	11	2	19	2	17	7
D (nicht bestanden)	4		4	0	5	0
Gesamt	338	68	377	39	380	93
		406		418		473
Bestanden/ nicht bestanden (%)	96/4	97/3	94/6	95/5	94/6	91/9

Da die SLCP-verifizierten Daten sehr umfangreich sind, ermöglichen sie die Identifizierung weiterer Problemstellungen, die es zu beheben gilt. Daher wurden insgesamt weniger Fabriken mit A bzw. mit B+ bewertet. Bei den Themen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Risikomanagement und Transparenz konnten wir Verbesserungen erkennen. Die Reduzierung von Überstunden und die Steigerung des Anteils der Arbeiter mit Sozialversicherung bleiben auch in Zukunft Schwerpunkte unserer Arbeit.

Neben den Audits führen wir auch Messungen von Sozialkennzahlen (S-KPIs) durch. Darunter fallen die durchschnittliche Vergütung im Vergleich zum jeweiligen Mindestlohn, Überstunden und die Abdeckung durch Tarifverträge. Die entsprechenden Daten werden unter dem Ziel für Faire Löhne erläutert.

Mitarbeitern von PUMA-Lieferanten stehen mehrere Kanäle zur Verfügung, über die sie ihre Meinung kundtun und Beschwerden äussern können. Neben der jeweiligen Feedbacksysteme ihrer Arbeitgeber können sie für Beschwerden oder Auskünfte auch die PUMA Hotline nutzen. Die jeweiligen Telefonnummern und E-Mailadressen stehen auf den Verhaltenskodex-Plakaten, die in jeder PUMA-Fabrik weltweit aushängen. Zudem stehen wir über WeChat, Zalo, Facebook und andere soziale Netzwerke mit den Mitarbeitern in Verbindung und bieten bei einigen unserer Kernlieferanten offizielle Apps für Compliance- und Personalthemen an.

Über PUMAs Feedbacksystem wurden 2020 insgesamt 101 Beschwerden in sechs Ländern kommuniziert, ein Anstieg von 44% gegenüber dem Vorjahr. Unser Team konnte 99% davon beheben. Zudem erreichten uns 1.021 Anfragen von Arbeitern über das MicroBenefits Program in China und Vietnam bzw. über die Amader Kotha Helpline in Bangladesch. Diese Hotline, die nach dem Unglück bei Rana Plaza von der Alliance for Bangladesh Worker Safety ins Leben gerufen wurde, ist ein geschützter Kanal, über den Sicherheits- und andere Probleme der Arbeiter bei PUMAs Lieferanten in Bangladesch zeitnah und effektiv identifiziert und behoben werden können. 2020 erfassten die Hotline-Mitarbeiter 703 Beschwerden, unter anderem zu Arbeitsschutz, Vergütung und Misshandlung, 123% mehr als im Vorjahr. Anrufe in Zusammenhang mit dem Coronavirus machten nahezu die Hälfte der zwischen März und Juli 2020 eingegangenen Anrufe aus. Mit Hilfe der App-basierten Technologie von MicroBenefits in China und Vietnam konnten wir über 30.000 Arbeiter bei 20 Kernlieferanten erreichen. 2020 erhielten wir 318 Beschwerden bzw. Anfragen über diese Apps, die allesamt geklärt werden konnten.

Des Weiteren erreichten uns fünf Beschwerden von Drittorganisationen in Bezug auf PUMAs Produktionspartner. Dabei ging es um Versammlungsfreiheit, faire Löhne und Diskriminierung. Vier Beschwerden konnten bis Ende des Jahres geklärt werden, die fünfte, die wir erst gegen Jahresende erhielten, wird derzeit noch bearbeitet.

**➤ T.04 MITARBEITERBESCHWERDEN 2018 BIS 2020**

Mitarbeiterbeschwerden	2020	2019	2018
<b>Anzahl über externe Kanäle eingegangener Beschwerden</b>	<b>1021</b>		
Anzahl über die PUMA Hotline eingegangener Beschwerden	101	70	55
Anzahl bestätigter Beschwerden	984	61	44
Anzahl geklärter Beschwerden	983	61	44
Anzahl nicht geklärter Beschwerden	1	0	0
<b>Klärungsrate (in %)</b>	<b>99,9%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

**➤ FALLSTUDIE**

Im Frühjahr 2020 erhielten wir über die Amader Kotha Helpline einen Hinweis auf eine eventuelle Kürzung von Arbeitsplätzen bei einem Hersteller von PUMA-Produkten in Bangladesch. Wir setzten uns umgehend mit dem Unternehmen und dem Team von Better Work Bangladesh in Verbindung. Der Fall war sehr komplex und es dauerte Monate, den Prozess zu evaluieren und auf mögliche Verstöße gegen Arbeitsgesetze zu prüfen. Dennoch unterzeichneten die betroffenen Arbeiter und ihr Arbeitgeber eine Absichtserklärung.

Im Sommer trat ein Gewerkschaftsverband an PUMA und andere Marken mit Bedenken über die Kürzung von Arbeitsplätzen heran. Gemeinsam mit den anderen Marken, mit Better Work Bangladesh, dem Unternehmerverband und IndustriALL konnten wir eine friedliche Einigung auf den Weg bringen. Nach Unterzeichnung einer Absichtserklärung nahmen die Arbeiter ihre Tätigkeit wieder auf bzw. wurden entschädigt.

Sämtliche Probleme, von denen wir über unsere Audits oder unsere Hotline erfahren, werden als Null-Toleranz-Themen (beispielsweise Kinderarbeit oder Zwangsarbeit), kritische Themen bzw. sonstige Themen klassifiziert.

Wie sich aus dem Begriff schließen lässt, führt die Identifizierung von Null-Toleranz-Themen bei einem Lieferanten unmittelbar zum Scheitern des Audits. Fabriken, die noch nicht für PUMA produziert haben, werden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen. Diejenigen, zu denen bereits Geschäftsbeziehungen bestehen, müssen die Null-Toleranz-Themen unverzüglich beheben. Dies geschieht anhand einer Ursachenanalyse und eines Katalogs von Präventivmaßnahmen für die Zukunft. Lieferanten, die hierzu nicht bereit sind, werden aus unserem Lieferantenstamm gestrichen. Auch andere Probleme werden von unserem Compliance-Team verfolgt und müssen behoben werden.





2020 haben wir vier Null-Toleranz-Themen (Arbeiterlöhne unter dem gesetzlich vorgeschriebenem Mindestlohn, abgelaufene Betriebserlaubnis) identifiziert, die alle geklärt wurden.

#### ➤ T.05 NULL-TOLERANZ-THEMEN IN DEN LETZTEN DREI JAHREN

Land	2020	2019	2018	Gesamt
Bangladesch	4	0	0	
Kambodscha	0	0	1	
China	0	1	1	
Indonesien	0	1	1	
Vietnam	0	1	2	
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	

#### ➤ ZUSAMMENARBEIT MIT BETTER WORK

Trotz der fordernden Umstände hat PUMA auch 2020 die Zusammenarbeit mit Better Work vorangetrieben. Better Work entstand als Kooperation zwischen der International Labor Organization der Vereinten Nationen und der International Finance Corporation, einem Unternehmen der Weltbankgruppe, mit dem Ziel, Regierungen, internationale Marken, Fabrikhaber, Gewerkschaften und Arbeiter an einen Tisch zu bringen, um Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie und der Konkurrenzfähigkeit der Branche herbeizuführen. PUMA stellt die Teilnahme seiner Lieferanten an dem Programm sicher und unterstützt damit die Fabriken bei der Übernahme von Verantwortung und der Ausarbeitung nachhaltiger Lösungen auf der Grundlage eines zielgerichteten Dialogs zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, erfolgreichen Managementsystemen und der Verpflichtung zu kontinuierlichem Lernen und Entwicklung. PUMA beteiligt sich an der Ausarbeitung von Themen auf nationaler und Gesetzesebene; und macht sich damit für einen umfassenden positiven Wandel in der Textilindustrie stark. Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit fortzuführen, um der Textilindustrie weltweit zu mehr Widerstandsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu verhelfen.

**TARA RANGARAJAN**

Head of Communications, Brand Engagement, and Americas, Better Work



## FAIRE LÖHNE

### Zielbeschreibung:

- Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne einschließlich Beurteilung anhand eines bestimmten Lohnschemas für die fünf wichtigsten Beschaffungsmärkte zur Verbesserung von Lohnniveaus und Vergütungspraxis
- Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten bis 2022
- Sicherstellen von rechtskräftig und frei gewählten Arbeitervertretungen bei allen Kernlieferanten der Ebene 1 durch Zusammenarbeit mit anderen Marken

*Bezieht sich auf die Ziele Nr. 1, 2 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



### Relevante Kennzahlen:

- Anteil des Durchschnittslohns im Vergleich zum Mindestlohn
- Anteil der Arbeiter mit unbefristeten Verträgen
- Anteil der Arbeiter mit Sozialversicherung
- Anteil der Arbeiter, die Lohnzahlungen per Banküberweisung erhalten
- Anteil der Fabriken mit frei gewählten Arbeitervertretungen
- Anteil der Fabriken, die unter einen Tarifvertrag fallen
- Anzahl der Länder, in denen in den letzten fünf Jahren Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durchgeführt wurden

Bei PUMA wird der Begriff „faire Löhne“ anhand der Vergütungsvorgaben im Verhaltenskodex der Fair Labor Association (FLA) definiert:

*Jeder Arbeiter hat ein Recht auf Vergütung für eine reguläre Arbeitswoche, die seine grundlegenden Bedürfnisse deckt und ein frei verfügbares Einkommen ermöglicht. Arbeitgeber haben zumindest den Mindestlohn bzw. den geeigneten, üblicherweise gezahlten Lohn zu entrichten, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Zudem haben sie sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zu Löhnen einzuhalten und gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Sonderleistungen zu zahlen. Mit denjenigen Arbeitgebern, deren gezahlte Vergütungen die grundlegenden Bedürfnisse der Arbeiter nicht decken und ihnen kein frei verfügbares Einkommen ermöglichen, entwickelt die FLA geeignete Maßnahmen zur stufenweisen Anhebung der Vergütung bis auf das entsprechende Niveau.*

<https://www.fairlabor.org/our-work/labor-standards>

Im Rahmen seiner Lohnkontrollen in Bangladesch und Kambodscha hat das Fair Wage Network die Lohnsysteme ausgewählter Fabriken anhand von zwölf Dimensionen bewertet. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie auf Lohnniveaus und -anpassung, Zahlungssystemen und dem sozialem Dialog und Kommunikation.

<https://fair-wage.com/12-dimensions/>

Im Rahmen unseres Einsatzes für faire Löhne bei unseren Lieferanten haben wir die Zahlung des vollen Mindestlohns als Null-Toleranz-Thema festgelegt. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie den vollen Mindestlohn gemäß den jeweiligen vor Ort geltenden Bestimmungen zahlen müssen, wenn sie in die Liste aktiver PUMA-Lieferanten aufgenommen werden bzw. ihren Status als solche beibehalten möchten. Auch Vorgaben zur Entlohnung für Überstunden und zur Sozialversicherung sind eindeutig im PUMA-Verhaltenskodex geregelt und werden regelmäßig anhand unseres Compliance-Audit-Programms geprüft.



In Bezug auf weitere Dimensionen fairer Löhne haben wir das Fair Wage Network beauftragt, formelle Untersuchungen bei unseren Kernlieferanten in Bangladesch (2018) und Kambodscha (2019) durchzuführen. Diese wollten wir 2020 auf Indonesien ausweiten, haben die Pläne jedoch für die Zeit nach der Coronapandemie verschoben.

## ➤ T.06 STATUS DER ZIELE ZU FAIREN LÖHNEN

Teilziele	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Lohnzahlung per Banküberweisung (Anteil der Kernlieferanten der Ebene 1 und 2)	90%	100%
Anteil der Kernfabriken der Ebene 1 mit frei gewählten Arbeitervertretungen	33%	100%
Untersuchungen bezüglich fairer Löhne (Beurteilung anhand eines bestimmten Lohnschemas in den fünf größten Beschaffungsmärkten)	2 von 5	5 von 5

Die formellen Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne zeigten allgemein hohe Erfüllungsquoten in diesen Bereichen:

Lohnzahlung:	Löhne werden regelmäßig und vollumfänglich gezahlt
Mindestlohn:	Einstiegsgehälter entsprechen bzw. liegen über dem Mindestlohn
Lohnkosten:	Die allgemeine Steigerung in den letzten drei Jahren lässt auf moderate Lohnerhöhungen schließen

In Bangladesch zählt der mangelnde soziale Dialog zum Thema Löhne, mit denen die Arbeiter ihre Ausgaben decken können, zu den Bereichen, die wir voranbringen müssen. Während in Kambodscha hier gute Fortschritte erzielt werden konnten, müssen wir noch daran arbeiten, dass Arbeiter Zugang zu den erforderlichen Informationen zum Mindestlohn erhalten.

Auch den Einsatz des Fair Wage Dashboard der Fair Labor Association (FLA) werden wir ausweiten, um Lohnniveaus in Abstimmung mit anderen FLA-Mitgliedern anhand diverser Benchmarks (Mindestlohn, Durchschnittslohn, existenzsichernder Lohn) ermitteln zu können.



## ➤ FALLSTUDIE

2016 kontrollierte die FLA einen strategischen Lieferanten in einer ländlichen Gegend der Provinz Tay Ninh in Vietnam. Die Folgekontrolle zur Beurteilung der Fortschritte erfolgte dann 2019; dabei wurden Verstöße gegen Arbeitszeit- und Vergütungsvorschriften erkennbar. Das Stücklohnsystem der Fabrik hielt die Arbeiter davon ab, sich krank zu melden oder während des Arbeitstags Pausen einzulegen, und setzte Schwangere und junge Mütter einem überproportional hohen Risiko aus. Der monatliche Nettolohn der Arbeiter lag durchschnittlich bei 74% des Schätzwerts für existenzsichernde Löhne der Global Living Wage Coalition. Zudem machte die Vergütung für geleistete Überstunden durchschnittlich 60% des Gesamtlohns eines Arbeiters aus. Gemeinsam mit der Fabrik konnten wir die Ursache der Verstöße gegen Arbeitszeit- und Vergütungsvorschriften identifizieren. Von 2016 bis 2019 wurde der durchschnittliche Lohn dann um 43% erhöht und lag 2019 bei 4,7 Millionen VND (ca. US\$ 202). Für Überstunden wurden lediglich 1,6 Millionen VND (ca. US\$ 71) gezahlt. Durch die Anpassung des Vergütungssystems und die Produktionsplanung der Fabrik konnten wir gemeinsam eine Vereinbarung über existenzsichernde Löhne für die Arbeiter erzielen.

Wie in Tabelle T.07 zu erkennen ist, liegen die von unseren Kernlieferanten gezahlten Grundlöhne mehrheitlich deutlich über dem Mindestlohn, im Durchschnitt 13%. Inklusiv Überstunden und Boni erhöht sich dieser Anteil auf 54,7%; der Rückgang gegenüber den Vorjahren kann auf die finanziellen Folgen der Coronapandemie sowie auf die Reduzierung der durchschnittlichen Anzahl an Überstunden von 7,1 auf 5,4 Wochenstunden zurückgeführt werden. Die Abdeckung durch Sozialversicherung stieg um 2% auf 95,6%, der Anteil an unbefristeten Arbeitsverträgen von 69,1% auf 74,4%.



### T.07 SOZIALKENNZAHLEN VON PUMAS KERNLIEFERANTEN 2018 BIS 2020

2020 Sozialkennzahl	SÜDASIEN			OST- UND SÜDOSTASIEN					EMEA	2020	2019	2018
	Bangla- desch	Indien	Pakistan	China	Kam- bodscha	Indonesien	Philippinen	Vietnam	Türkei	Durch- schnitt	Durch- schnitt	Durch- schnitt
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn ohne Überstunden und Boni (%)	14,8	13,9	34,5	7,0	8,8	4,9	0,0	31,7	1,6	13,0	17,6	20,9
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn inklusive Überstunden und Boni (%)	51,1	13,9	39,9	168,3	55,5	31,9	19,4	89,3	22,8	54,7	73,1	83,7
Anteil der Arbeiter mit Sozialversicherung (%)	100,0	100,0	99,9	69,1	100,0	91,0	100,0	100,0	100,0	95,6	93,6	95,3
Überstunden (pro Woche)	10,5	0,0	0,0	14,6	4,5	4,6	6,1	5,4	3,2	5,4	7,1	6,1
Anteil der Arbeiter, die unter einen Tarifvertrag fallen (%)	0,0	0,0	0,0	94,1	48,3	0,0	0,0	100,0	0,0	26,9	25,4	26,7
Frauenanteil (%)	41,6	45,0	8,8	61,2	83,7	80,1	70,8	79,8	58,6	58,8	59,4	56,0
Anteil unbefristeter Arbeitsverträge (%)	100,0	100,0	99,9	29,4	44,0	62,3	88,2	45,6	100,0	74,4	69,1	68,0
Jährliche Fluktuationsrate (%)	34,8	7,7	21,8	55,2	46,5	28,8	8,5	42,0	24,2	29,9	38,2	36,8
Verletzungsrate (%)	0,4	0,9	0,0	0,6	0,2	0,2	0,7	0,2	0,2	0,4	0,5	0,6
Anzahl Lieferanten	8	1	2	17	6	3	2	18	1	58	59	50

\* Daten von 58 PUMA-Kernlieferanten (81,4% des Produktionsvolumens 2020); Berichtszeitraum für die Datenerhebung: November 2019 bis Oktober 2020





# GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

## **Zielbeschreibung:**

- Keine tödlichen Unfälle
- Reduzierung der Unfallrate auf 0,5 bei PUMA und unseren Lieferanten
- Gebäudesicherheitsüberprüfungen in Hochrisikoländern

*Bezieht sich auf Ziel Nr. 3 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



## **Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:**

- Ausweitung der Gebäudesicherheitsüberprüfungen auf Indonesien
- Sicherstellung regelmäßiger, fachgerechter Gefährdungsbeurteilungen

## **Relevante Kennzahlen:**

- Anzahl der tödlichen Unfälle in Fabriken der Ebene 1 und Kernfabriken der Ebene 2
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA (im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“)
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei Kernlieferanten der Ebene 1
- Anzahl der Fabriken, die im Rahmen unseres Building Safety Assessment Program überprüft werden

Aufgrund der besonderen, durch die Coronapandemie hervorgerufenen Umstände haben wir 2020 folgende Maßnahmen und relevante Kennzahlen hinzugefügt:

- Information an unseren Lieferantenstamm, dass wir die Umsetzung aller geltenden nationalen Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen voraussetzen
- Sofern Maßnahmen dieser Art nicht vorgegeben wurden, erwarten wir die Einhaltung der vom Better Work Program der ILO und/oder von der Weltgesundheitsorganisation empfohlenen Arbeitsschutzmaßnahmen
- Gespräche über Best Practices bezüglich Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen unter den Lieferanten während unserer Runden Tische

Sichere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter und die Hunderttausenden Mitarbeiter unserer Produktionspartner sicherzustellen ist nicht nur ein ethisches Gebot, es ist auch wirtschaftlich sinnvoll. 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, tödliche Unfälle zu verhindern und die Anzahl an Arbeitsunfällen zu mindern.

Neben unserem laufenden Auditprogramm, welches Überprüfungen hinsichtlich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes umfasst, haben wir unser Building Safety Program in denjenigen Ländern umgesetzt, in denen wir Risiken erkannt haben. Zudem haben wir fachgerechte Gefährdungsbeurteilungen bei unseren größten Produktionspartnern eingeführt.



Zwischen 2015 und Ende 2019 haben wir im Rahmen unseres Building Safety Program Überprüfungen in folgenden Ländern durchgeführt:

### ➤ T.08 PROGRAM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Land	Anzahl Fabriken	Anmerkungen
Bangladesch	11	im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Bangladesh Accord
Indien	5	in Kooperation mit AsiaInspection
Indonesien	4	in Kooperation mit AsiaInspection
Pakistan	6	in Kooperation mit Elevate

Bei unseren Lieferanten sind seit 2015 keine Gefahren durch Gebäudestrukturen oder Fabrikbrände entstanden.

Im Rahmen unseres Auditprogramms prüfen wir auch weiterhin die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und die Einrichtung von Komitees in diesem Bereich bei unseren Lieferanten.

2018, 2019 und 2020 haben sich keine tödlichen Unfälle bei unseren Lieferanten ereignet und die Unfallrate bei unseren Kernlieferanten konnte leicht reduziert werden.

### ➤ T.09 VERLETZUNGSRATEN BEI KERNLIEFERANTEN

Land	Ver- letzungs- rate 2020	Ver- letzungs- rate 2019	Ver- letzungs- rate 2018
Bangladesch	0,4	0,3	0,3
Kambodscha	0,2	0,5	3,2
China	0,6	0,5	0,5
Indonesien	0,2	0,2	0,3
Vietnam	0,2	0,3	0,3
<b>Durchschnitt</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>
<b>Tödliche Unfälle</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Da die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und der Mitarbeiter unserer Produktionspartner Priorität haben, werden wir auch in Zukunft mit unseren Standorten und Lieferanten an der Vermeidung von Infektionen und Unfällen arbeiten.



# UMWELT

Alle unsere Umweltschutzaktivitäten zielen darauf ab, sicherzustellen, dass PUMA und unsere Lieferanten geltende Umweltschutzverordnungen einhalten und die Umweltauswirkungen optimieren.

An unseren eigenen Standorten führen wir regelmäßig Effizienzkontrollen durch. Diese Kontrollen sind in der Europäischen Union vorgeschrieben und helfen uns beim Identifizieren von Energiesparmöglichkeiten in unseren Büros, Stores und Lagern, die wir dann global umsetzen können.

Die Compliance-Audits, die wir bei unseren Lieferanten durchführen (im Kapitel „Menschenrechte“ erläutert), umfassen auch Kontrollen der Einhaltung von Verordnungen zu Umweltschutz und Chemikalieneinsatz. Bei jedem Audit prüfen wir unter anderem Umweltgenehmigungen, Abfallentsorgung und Abwasseranlagen.

Des Weiteren haben wir erneut alle unsere Kernlieferanten zur Teilnahme am Environmental Facilities Module der Sustainable Apparel Coalition angehalten. Im vergangenen Jahr wurden 127 dieser Bewertungen – 19% mehr als im Vorjahr – von Dritten verifiziert; dies entspricht Umweltaudits vor Ort. Hinzu kommen diejenigen Audits, die unsere Lieferanten regelmäßig durchführen lassen, um Umweltzertifizierungen von bluesign®, OEKO-TEX®, GOTS, GRS oder der Leather Working Group zu erhalten.

## ➤ T.10 UMWELTPRÜFUNGEN BEI HERSTELLERN

Art der Prüfung	2020	2019	2018
HIGG FEM 3.0	127	107	43
bluesign®	23	24	26
Leather Working Group	12	13	15

Auch in Zukunft werden wir unsere Lieferanten anhalten, Umweltkontrollen gemäß den Branchenstandards durchführen zu lassen. 2020 haben wir zudem ein Bewertungssystem für das Higg Facility Environmental Module der Sustainable Apparel Coalition entwickelt und werden die Gesamtergebnisse unserer Lieferanten ab 2021 veröffentlichen.

Weitere Umweltkennzahlen von PUMA und unseren Lieferanten sind in den Kapiteln „Klimaschutz“ und „EP&L“ erläutert.

## KLIMASCHUTZ

### Zielbeschreibung:

Bestehendes Science-Based Target für CO<sub>2</sub>-Emissionen:

- Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von PUMAs eigenen Standorten (Stufe 1 und 2) um 35% gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 (absolute Reduzierung)
- Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen von PUMAs Beschaffungskette (Stufe 3: bezogene Waren und Dienstleistungen) um 60% relativ zum Umsatz



### Neue 10FOR25-Ziele

- Angleichung unseres Ziels für CO<sub>2</sub>-Emissionen am 1,5-Grad-Ziel (d. h. Eindämmung der Erderwärmung auf 1,5 Grad)
- Strom aus erneuerbaren Quellen an 100% von PUMAs Standorten
- Ausweitung der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen durch PUMAs Kernlieferanten auf 25%

*Bezieht sich auf die Ziele Nr. 7 und 13 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*

**7** AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



**13** CLIMATE ACTION



### Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Fashion Industry Charter for Climate Action und des Fashion Pact
- Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten
- Reduzierung der Emissionen aus dem Warentransport durch Einführung CO<sub>2</sub>-effizienterer Transportarten
- Schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO<sub>2</sub>-intensiven Materialien
- Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien bzw. Grünstrom-Herkunftsnachweisen in allen unseren Büros, Geschäften und Lagern
- Schrittweiser Austausch unseres Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen (hybrid, elektrisch oder Brennstoffzelle)

### Relevante Kennzahlen:

- Direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 1)
- Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 2)
- Indirekte CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Produktion, Geschäftsreisen und Warentransport (Stufe 3)
- Anteil der Kernlieferanten mit Energieeffizienzprogrammen
- Anteil der Kernlieferanten mit Programmen zur Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen
- Anteil der Kernlieferanten mit kohlebetriebenen Heizungskesseln (Ebene 1 und 2)

Auf der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris verpflichtete sich PUMA zur Festlegung eines wissenschaftsbasierten Ziels (Science-Based Target) für CO<sub>2</sub>-Emissionen. 2018 waren wir Mitgründer der Fashion Industry Charter for Climate Action, einer branchenweiten Initiative zur Anpassung der Emissionen der Modeindustrie an die auf der Pariser Klimakonferenz aufgestellten Ziele. Ein Jahr danach haben wir unser wissenschaftsbasiertes Ziel mit der SBT Initiative vereinbart und veröffentlicht und sind dem Fashion Pact beigetreten, der auch eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz voraussetzt.

2020 haben wir den Wandel zu erneuerbaren Energien für unsere Büros, Stores und Lager vorangetrieben. Mit erneuerbaren Energien bzw. durch den Erwerb von Grünstrom-Nachweisen (Renewable Energy Attribute Certificates, RECs) konnten wir unsere Stufe-2-Emissionen zu 100% abdecken. Mit dem Ziel, unsere Stufe-1-Emissionen weiter zu senken – diese sind hauptsächlich auf unseren Fuhrpark zurückzuführen – haben wir 2020 die ersten sechs Brennstoffzellenautos geleast und die Anzahl an Elektroautos von zwei auf neun erweitert. Zukünftig wollen wir pro Jahr 10% unseres Fuhrparks um Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen erweitern.

Wir haben unsere Zielvereinbarung an die vermehrte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen durch den Kauf von Grünstromherkunftsnachweisen an diejenigen Länder gekoppelt, die für PUMA wichtig sind und in denen Strom aus erneuerbaren Quellen nicht direkt gekauft werden kann. 2018 haben wir 50% von



PUMAs Emissionen aus Strom über Grünstromzertifikate abgedeckt; 2019 und 2020 haben wir diesen Anteil dann auf 74% bzw. 100% erhöht.

Somit ist es uns gelungen, unsere Emissionen der Stufe 1 und 2 um 71% gegenüber 2019 und um 89% gegenüber 2017 zu senken. Inklusive der erworbenen Zertifikate haben wir damit unser wissenschaftsbasiertes Ziel für die Reduzierung von Stufe-1- und -2-Emissionen um 35% bereits erreicht. Auch die absolute Reduzierung um 45%, die für die Anpassung unseres Ziels an das 1,5-Grad-Ziel erforderlich ist, ist uns bereits gelungen.

Für die nächsten Jahre haben wir uns vorgenommen, die RECs durch Strom aus erneuerbaren Energien bzw., wenn möglich, durch Stromabnahmeverträge zu ersetzen und, wie bereits erläutert, unseren Fuhrpark pro Jahr um 10% Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen zu erweitern.

Bei unseren Stufe-3-Emissionen werden wir uns ausschließlich auf erworbene Waren und Dienstleistungen konzentrieren, da ein großer Teil unserer indirekten Emissionen in diesem Bereich entsteht. Zudem haben wir uns zum Ziel gesetzt, Emissionen aus dem Warentransport um 20% relativ zum Transportvolumen zu senken.

Um die Emissionen aus der Herstellung von PUMA-Produkten zu verringern, haben wir verschiedene Programme mit unseren Lieferanten umgesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem Energieeffizienz, Photovoltaikanlagen auf dem Fabrikgelände und die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien. Die Programme sind in der Tabelle unten aufgezeigt:

## ➤ T.11 HERSTELLER PROGRAMME ZUM KLIMASCHUTZ

Land	Vietnam	China/Taiwan	Bangladesch	Kambodscha	Indonesien	Gesamt
		Clean by Design (CbD)				
		Low Carbon Manufacturing Program (LCMP)	Partnership for Cleaner Textiles (PaCT)			
Effizienzprogramm	Clean by Design (CbD)					
			Partnership for Cleaner Textiles (PaCT)			
Programm für Strom aus erneuerbaren Quellen	GIZ Solar PV		GIZ Solar PV	GIZ Solar PV	GIZ Solar PV	
Anzahl der Fabriken mit Programmen (Energieeffizienz/ Strom aus erneuerbaren Quellen)	20	10	10	1		41
Anteil der Kernfabriken mit Programmen (Energieeffizienz/ Strom aus erneuerbaren Quellen)	50%	24%	80%	13%		34%
Anteil der Kernfabriken mit kohlebetriebenen Heizkesseln	13%	8%	0%	13%		8%

Im Jahr 2021 werden wir mit jedem unserer Kernlieferanten individuelle Reduzierungspläne vereinbaren. Zudem planen wir ein Programm zum Austausch kohlebetriebener Heizkessel bei unseren Kernlieferanten, im Idealfall unter dem Schirm der Fashion Industry Charter for Climate Action.



---

### ➤ FALLSTUDIE

Wenn die Sonne über Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam aufgeht, setzt sie nicht nur die Stromerzeugung auf dem großen Flachdach der Fabrik von Leading Star in Gang, sondern senkt gleichzeitig auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen in PUMAs Beschaffungskette.

Der Hersteller von Strick- und Webwaren für PUMA hat die Solaranlage im vergangenen Jahr mit Unterstützung von PUMA und dem Projektentwicklungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ PEP) installiert. Seit dem Abschluss der ersten Projektphase im Dezember erzeugt Leading Star bereits 25% weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Stromgewinnung; pro Jahr sorgt die Anlage für Einsparungen in Höhe von 1.331 Tonnen CO<sub>2</sub>. Nach der geplanten Erweiterung werden 50% des von Leading Star genutzten Stroms aus Sonnenenergie stammen.

Ningbo Shenzhou aus China hat das Clean by Design Program umgesetzt: Dank effizienterem Ressourcendatenmanagement, Aufklärung der Mitarbeiter, verbesserter Isolation für Fernwärmerohre und -ventile sowie eines Upgrades seiner Maschinen spart das Unternehmen bis zu 7,7% Energie und bis zu 13,0% Wasser im Jahr und konnte seine CO<sub>2</sub>-Emissionen um 9,7% verringern.

---

### ➤ PUMAS KLIMASCHUTZPROGRAMM

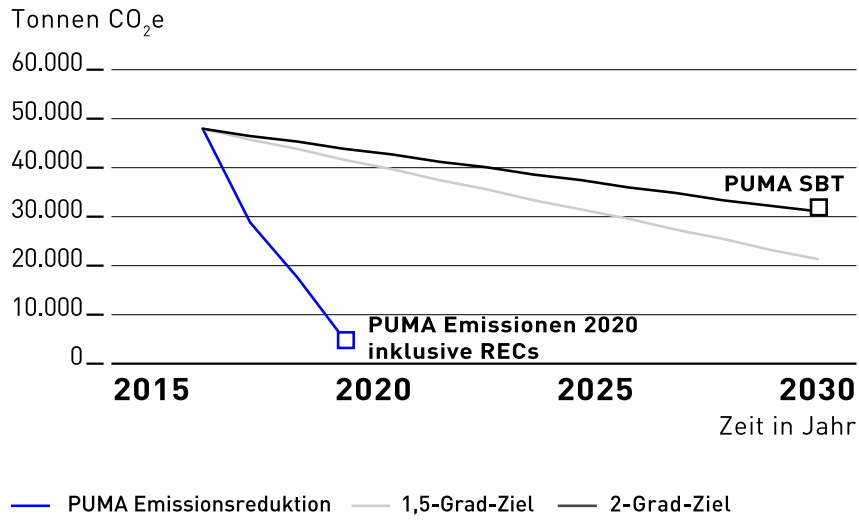
**PUMA spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei der Umsetzung branchenweiter Maßnahmen, sowohl durch seine Führungsrolle in der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen als auch durch die aktive Mitwirkung im Fashion Pact, einem globalen Zusammenschluss von Unternehmen der Mode- und Textilindustrie, die sich gegen die Erderwärmung sowie für Biodiversität und den Schutz der Meere stark machen. PUMA hat nicht nur wichtige Schritte unternommen, um seine Ziele in Bezug auf erneuerbare Energiequellen an den eigenen Standorten und entlang der Beschaffungskette zu erreichen; das Unternehmen hat auch die Einführung eines gemeinsamen Programms zur zeitnahen Optimierung des Bezugs erneuerbarer Energien in den wichtigsten Ländern vorangetrieben. Ich bin gespannt auf PUMAs ehrgeizige künftige Schritte, um seiner Führungsrolle im Kampf gegen den Klimawandel auch weiterhin gerecht zu werden, eigene Zielsetzungen umzusetzen und seine Klimaschutzziele am 1,5-Grad-Ziel auszurichten.**

#### **LAILA PETRIE**

**CEO von 2050, Co-Vorsitzende des Fashion Industry Charter Steering Committee,  
Partner für Klimaschutz, Fashion Pact**



**➤ G.05 VEREINBARTE EMISSIONSZIELE (STUFE 1 UND 2\*) (in Tonnen CO<sub>2</sub>e)**



\* Inklusive Grünstrom-Herkunftsnachweise

Ergänzt wird die Reduzierung unserer Stufe-3-Emissionen auf Fabrikebene durch den Kauf nachhaltigerer – und damit weniger CO<sub>2</sub>-intensiver – Rohstoffe. Im letzten Jahr haben wir für unsere Textilien und Accessoires 82,8% bluesign®- bzw. OEKO-TEX®-zertifizierten Polyester, 16,7% recycelten Polyester, 100% Baumwolle der Better Cotton Initiative sowie 97,9% Leder von Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group bezogen. Zudem waren 99,0% unserer Primärverpackungen aus Papier bzw. Kartonage recycelt oder FSC-zertifiziert. Bis 2025 beabsichtigen wir eine Steigerung des Anteils von recyceltem Polyester auf 75%.



## ➤ T.12 CO<sub>2</sub>E-EMISSIONEN VON PUMA, STUFE 1 UND 2

CO <sub>2</sub> e-Emissionen <sup>1-4</sup> (absolute Zahlen)	2020	2019	2018	2017	Ab- weichung (in %) 2019/2020	Ab- weichung (in %) 2017/2020
<b>Stufe 1 – direkte CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus dem Einsatz fossiler Brennstoffe</b>	<b>4.179</b>	6.326	6.918	7.678	-34%	-46%
Fuhrpark	1.985	3.618	4.073	4.134	-45%	-52%
Heizung	2.194	2.708	2.845	3.545	-19%	-38%
<b>Stufe 2 – indirekte CO<sub>2</sub>e -Emissionen (standortbasiert)</b>	<b>29.839</b>	40.986	43.366	40.029	-27%	-25%
<b>Stufe 2 – indirekte CO<sub>2</sub>e -Emissionen (marktbasiert)</b>	<b>1.078</b>	11.533	22.128	40.029	-91%	-97%
Elektrizität (standortbasiert)	28.761	39.282	42.145	38.914	-27%	-26%
Elektrizität (marktbasiert)	0	9.828	20.907	38.914	-100%	-100%
Fernwärme	1.078	1.705	1.221	1.115	-37%	-3%
<b>Gesamt Stufe 1 und 2 (standortbasiert)</b>	<b>34.018</b>	47.312	50.284	47.707	-28%	-29%
<b>Gesamt Stufe 1 und 2 (marktbasiert)</b>	<b>5.257</b>	17.858	29.046	47.707	-71%	-89%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO <sub>2</sub> e pro Million € Umsatz) (standortbasiert)	6,5	8,6	10,8	11,5	-24%	-43%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO <sub>2</sub> e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	1,0	3,2	6,2	11,5	-69%	-91%





## ➤ T.13 CO<sub>2</sub>E-EMISSIONEN VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG PUMAS BESCHAFFUNGSKETTE, STUFE 3

CO <sub>2</sub> e-Emissionen <sup>1-4</sup> (absolute Zahlen)	2020	2019	2018	2017	% Change 2019/2020	% Change 2017/2020
<b>Stufe 3 – indirekte CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus PUMAs Wertschöpfungskette</b>	<b>211.108</b>	250.240	222.315	208.525	-16%	1%
Bezogene Waren und Dienstleistungen – Lieferanten der Ebene 1	113.561	123.769	126.590	123.061	-8%	-8%
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten*	2.855					
Vorgelagerte Transporte und Distribution	91.775	107.744	104.347	105.380	-15%	-13%
Einkommend	67.842	98.386	98.386	98.386	-31%	-31%
Ausgehend**	23.933	9.358	5.961	6.994	156%	242%
Geschäftsreisen	1.751	18.727	15.582	14.394	-91%	-88%
Vorgelagerte Leasing-Anlagegüter (Original: Upstream leased assets)*	1.166					
<b>Gesamt Stufe 1-3 (marktbasiert)</b>	<b>216.365</b>	268.098	251.361	256.232	-19%	-16%
Jahresumsatz PUMA (in Millionen €)	5.234	5.502	4.648	4.136	-5%	27%
Gesamt Stufe 1-3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO <sub>2</sub> e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	41,3	48,7	54,1	62,0	-15%	-33%
Gesamt Stufe 3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO <sub>2</sub> e pro Million € Umsatz)	40,3	45,5	47,8	50,4	-11%	-20%

\* Emissionen aus den jeweiligen Kategorien der Stufe 3 wurden in den Vorjahren unter Stufe 1 bzw. 2 ausgewiesen.

\*\* 2020 wurden vorgelagerte Ausgangswerte angepasst, um das E-Commerce-Geschäft ohne B2B-Express-Volumina voll widerzuspiegeln.

1. PUMAs CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls
2. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.
3. Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
4. Die ausgelagerte Produktion der Ebene 1 wird mit den Emissionen der Stufe 3 unter erworbene Waren und Dienstleistungen ausgewiesen (CO<sub>2</sub>-Emissionen aller drei Produktbereiche (Accessoires, Textilien und Schuhe)).
5. PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) (2019) und die Konversionsfaktoren der DEFRA (2020) an. Die Emissionsfaktoren für einige Emissionen der Stufe 3 basieren auf lieferanten- und branchenspezifischen Emissionsfaktoren.
6. Für den Seefrachttransport setzt PUMA die Empfehlungen und die neue Methodologie der Clean Cargo Working Group um, die für alle Brennstoffe von der Nutzung von CO<sub>2</sub> aus Tank-to-Wheel (TTW) zu CO<sub>2</sub>-äquivalenten Emissionsfaktoren aus Well-to-Wheel (WTW) übergegangen ist.



## CHEMIKALIEN

### Zielbeschreibung:

- Sichere Verwendung von 100% aller PUMA-Produkte
- Reduzierung der Verstöße gegen die Produkt-Schadstoffliste (RSL) auf unter 1%
- Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3 und 6 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



### Relevante Kennzahlen:

- Anzahl und Erfüllungsquote der RSL-Tests
- Anteil der Verstöße auf Produktebene unter allen Styles
- Anteil der Chemikalien bei Kernlieferanten, die die Produktions-Schadstoffliste (Manufacturing Restricted Substances List, MRSL) der Zero Discharge for Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC) einhalten
- Anteil von VOCs in der Schuhproduktion (VOC-Index für Schuhe)

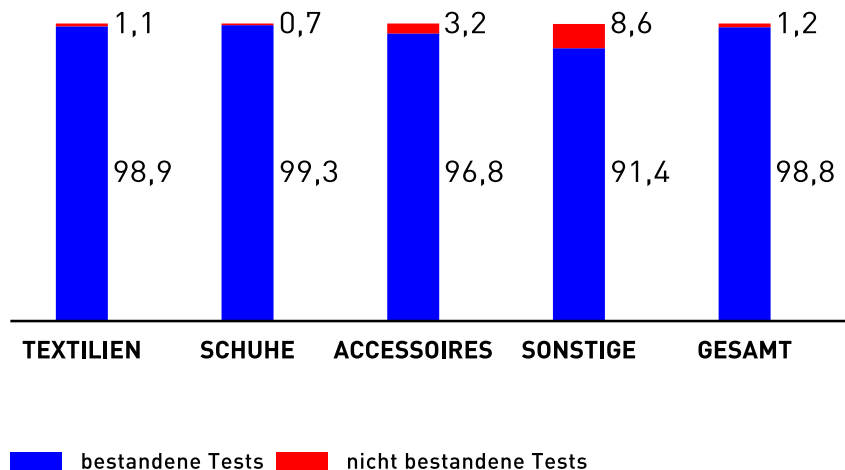
Obwohl eine vollumfängliche Untersuchung der Folgen potenziell gefährlicher Chemikalien auf die menschliche Gesundheit noch aussteht, ergreifen wir in Bezug auf unsere Produkte und Aktivitäten bereits heute Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Gesundheit und Umwelt.

Sämtliche für PUMA-Produkte verwendeten Materialien werden anhand der PUMA-Schadstoffliste (Restricted Substances List, RSL) in unsere Test-Kampagne aufgenommen, um zu gewährleisten, dass sie den internationalen Chemikalienverordnungen entsprechen.

Anstelle interner Teststandards verwenden wir für unsere Tests die von der AFIRM Group entwickelte Produkt-RSL sowie die MRSL der ZDHC.

Seit 2018 haben wir die Anzahl an RSL-Tests von 5.318 auf 7.465 erhöht und die Fehlerquote von 1,9% auf 1,2% gesenkt. Materialien, die einen RSL-Test nicht bestehen, kommen erst dann für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So konnten wir das Risiko auf Produktebene mindern.

### ➤ G.06 ABWEICHUNGEN VON DER RSL NACH PRODUKTBEREICHEN 2020 (IN %)



**➤ T.14 STATISTIK RSL-TESTS 2018 BIS 2020**

Produktbereich	2020		2019		2018		Abweichung 2019/2020 (%)		Abweichung 2018/2020 (%)	
	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (%)	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (%)	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (%)	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (%)	Anzahl Prüf- berichte	Erfül- lungs- quote (%)
Schuhe	5.117	99,3	4.668	99,2	3.512	98,4	9,6	0,1	45,7	0,9
Textilien	1.318	98,9	1.239	99,1	988	98	6,4	-0,2	33,4	0,9
Accessories	878	96,8	639	96,2	764	97,1	37,4	0,6	14,9	-0,3
Sonstige	152	91,4	59	100,0	54	100	157,6	-8,6	181,5	-8,6
<b>Gesamt</b>	<b>7.465</b>	<b>98,8</b>	<b>6.605</b>	<b>98,9</b>	<b>5.318</b>	<b>98,1</b>	<b>13,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>40,4</b>	<b>0,7</b>

Auf Produktionsebene haben wir auch 2020 im Rahmen unserer Selbstverpflichtung zur vollständigen Eliminierung gefährlicher Chemikalien ein Verbot der vorsätzlichen Verwendung von elf als besonders schädlich eingestuftem Chemikaliengruppen durchgesetzt. Zudem haben wir den Anteil an bluesign®- und OEKO-TEX®-zertifizierten Materialien erhöht. Während der Großteil dieser Chemikaliengruppen nie vorsätzlich zum Einsatz kam, wurden perfluorierte Chemikalien (PFCs) bis 2017 für wasserabweisende Beschichtungen auf Schuhen und Textilien verwendet. 2020 haben wir mit Gore-Tex intensive Gespräche über die mögliche Nutzung seiner bluesign®-zertifizierten Folien und Beschichtungen geführt, die ganz frei von PFCs bzw. von ökologisch bedenklichen PFCs sind.

Die Eliminierung dieser gefährlichen Chemikalien belegen die Ergebnisse der Abwassertests bei unseren Kernlieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden. Die Erfüllungsquote lag bei über 94% für jeden der Werte auf der MRSL der ZDHC. Bei den meisten Werten betrug die Erfüllungsquote 100% oder knapp darunter. Ausnahmen sind hier die schädlichen Azofarbstoffe (Erfüllungsquote: 98%) und die PFCs (Erfüllungsquote: 94%). Obwohl PUMA diese beiden Chemikalien bereits eliminiert hatte, waren Spuren davon noch in einigen wenigen Stichproben enthalten, da wir einige Produktionsstätten gemeinsam mit anderen Marken nutzen.

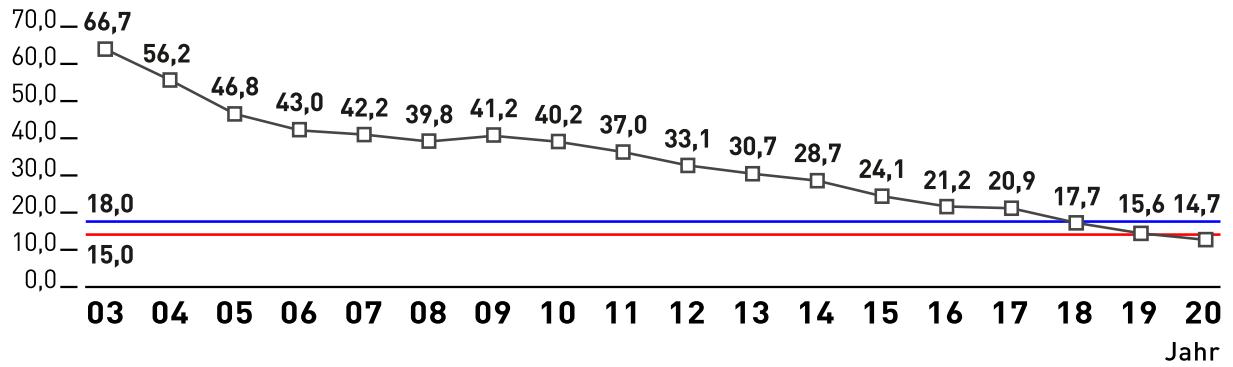
2020 haben wir zudem das MRSL-Tracking-Tool BHive von GoBlu erfolgreich im einem Pilotprojekt getestet. Mit Hilfe einer relativ nutzerfreundlichen App für Mobilgeräte kann das Tool auf Chemikalienebene zur Nachverfolgung des Anteils MRSL-konformer Chemikalien genutzt werden, die bei Lieferanten im Einsatz sind.

Mit Unterstützung unserer Schuhlieferanten konnten wir gemäß unserem Ziel bis 2020 auch den Anteil an Lösungsmitteln bzw. an flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) auf unter 15 g pro Paar Schuhe reduzieren. Dieser Erfolg stand unmittelbar in Zusammenhang mit unserem etablierten VOC-Programm, mit dem wir bereits 2003 unsere ersten Ziele erreicht haben. Wir vertrauen darauf, dass wir mit Hilfe von Schmelzklebstoffen, Klebstoffen auf Wasserbasis und anderen neuen Technologien sowie mit geringeren VOC-Anteilen in den Produkten unserer größten Klebstofflieferanten den Einsatz organischer Lösungsmittel bis 2025 auf unter 10 g pro Paar senken können.



### ➤ G.07 ENTWICKLUNG VOC-INDEX 2003 BIS 2020\*

g / Paar Schuhe



—□— Istwert      — EU Eco Label (18 g / Paar)      — Ziel bis 2020

\* Datenerfassung 2019 bei Kernlieferanten in Anlehnung an den allgemeinen Berichtsumfang



## WASSER UND LUFT

### Zielbeschreibung:

- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für die Abwasserreinigung werden von 90% aller PUMA-Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren erfüllt
- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für Luftemissionen werden von 90% aller PUMA-Kernlieferanten mit erheblichen Luftemissionen erfüllt
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten um 15% (pro Paar oder Stück, im Vergleich zu 2020)

*Bezieht sich auf die Ziele Nr. 6, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



### Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Sicherstellung regelmäßiger Abwassertests bei den relevanten Lieferanten
- Sicherstellung regelmäßiger Luftqualitätsprüfungen bei den relevanten Lieferanten
- Unterstützung der Entwicklung von Luftqualitätsstandards für die Industrie

### Relevante Kennzahlen:

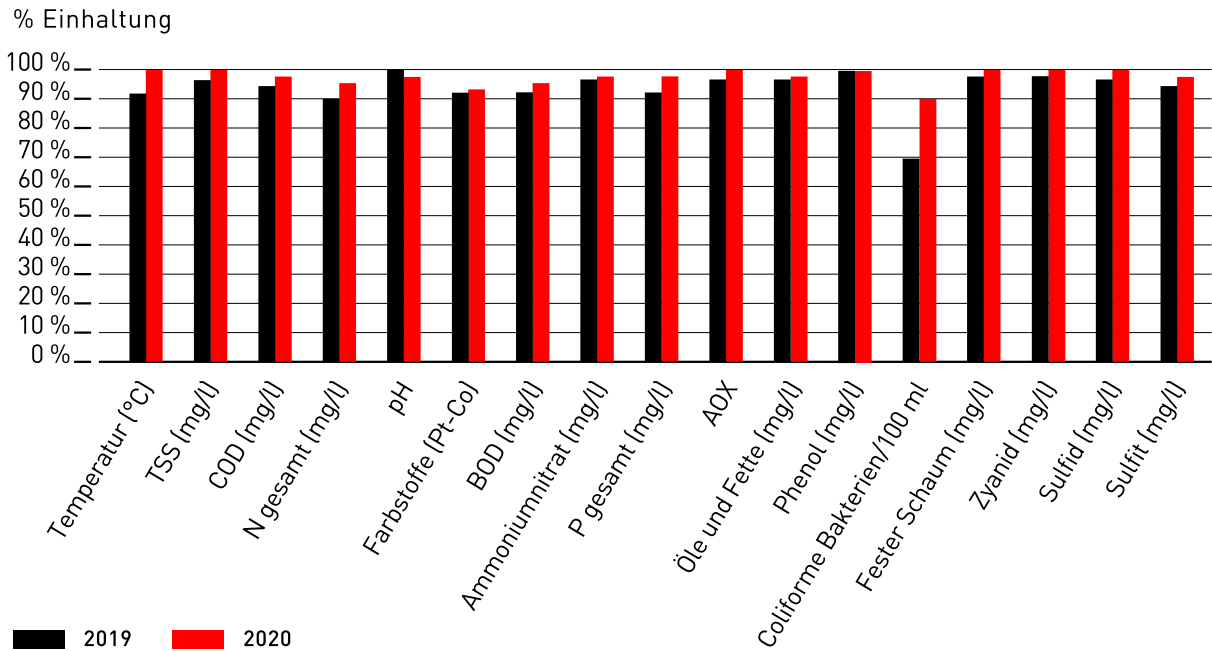
- Anteil der Kernlieferanten, die Good-Practice-Standards für Abwasser umsetzen
- Anteil der Kernlieferanten, die bei Luftemissionen Good-Practice-Standards anwenden
- Anteil Wassereinsparung pro Paar/Stück

Seit 2015 haben wir die Anzahl der Abwassertests von 33 auf 72 Lieferanten und 125 Prüfberichte erhöht, was einer Abdeckung von etwa 96% aller Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren entspricht.

Die Testergebnisse belegen, dass die Eliminierung besonders gefährlicher Chemikalien nach Plan gelaufen ist. Bei den konventionellen Abwasserwerten, die lediglich für Lieferanten gelten, die Abwasser direkt in natürliche Gewässer abgeben, haben wir 2019 bei einem von 17 Werten (coliforme Bakterien) zwar unser Ziel von 90% Erfüllungsquote verfehlt, unsere Lieferanten haben die Lücke 2020 jedoch geschlossen. Alle unsere Kernlieferanten weisen nun eine Erfüllungsquote von 90% der ZDHC-Abwasserrichtlinie (foundational level) auf. Somit haben wir auch das letzte verbleibende Abwasserziel aus unserem 10FOR20-Zyklus erreicht.

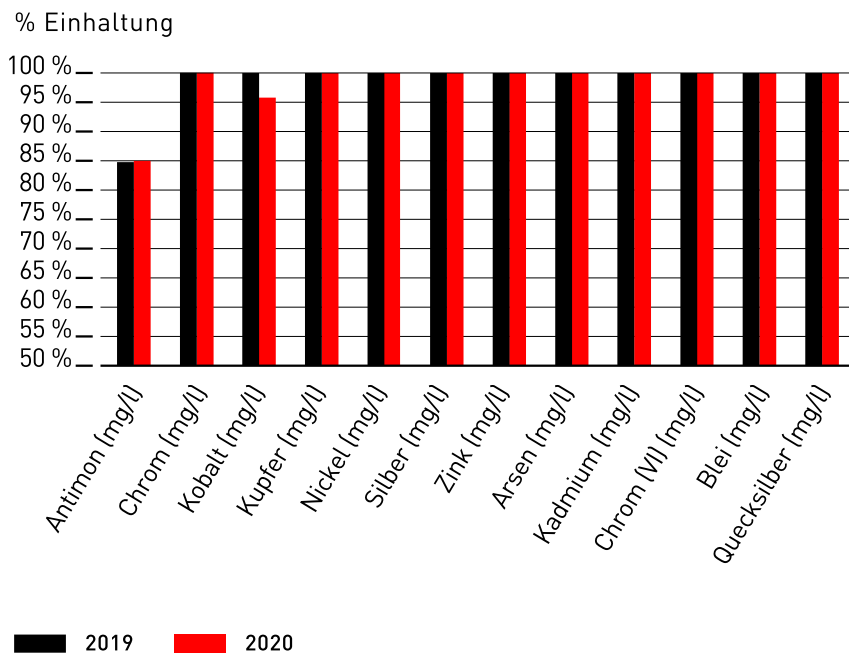


### ➤ G.08 HERSTELLER PERFORMANCE ZUR ZDHC ABWASSERRICHTLINIE – KONVENTIONELLE PARAMETER

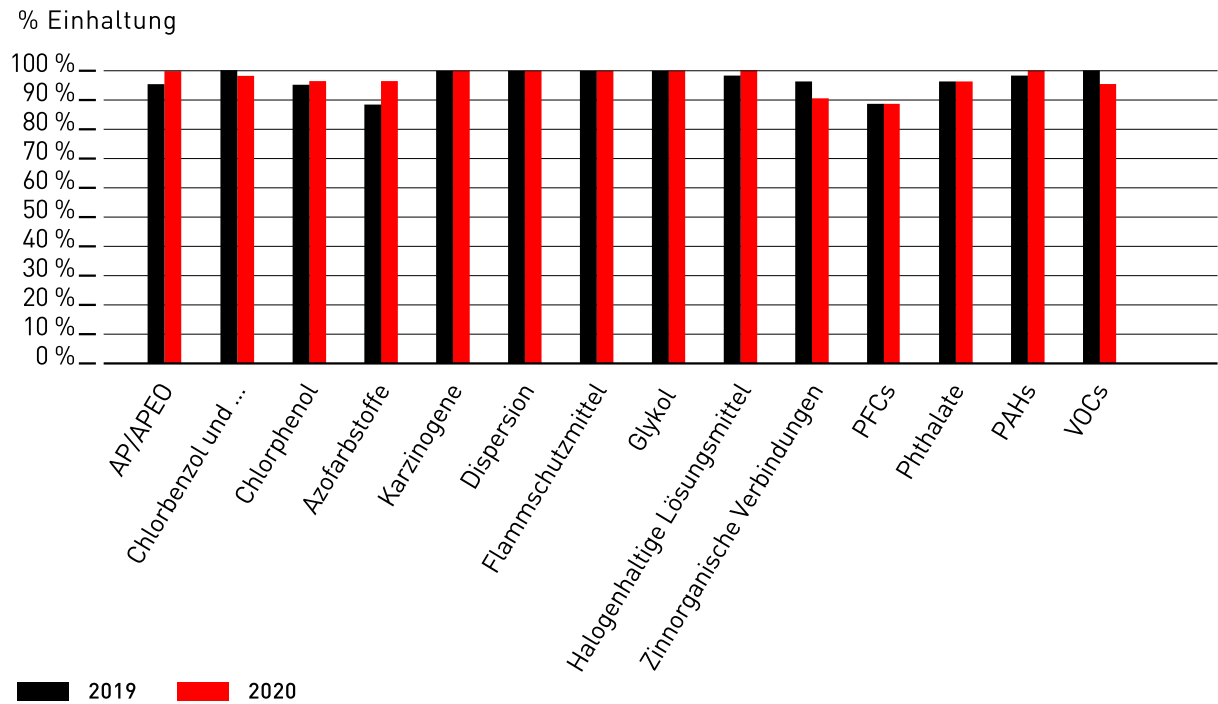


In Bezug auf die in der MRSL der ZDHC regulierten Schwermetall- und Chemikalienwerte konnten die überprüften Lieferanten erneut Erfüllungsquoten von über 90% für jeden der gemessenen Werte aufweisen; Antimon war die einzige Ausnahme. Da dieser Stoff jedoch als Katalysator bei der Polyesterproduktion dient, gilt die ZDHC-Abwasserrichtlinie nicht für die entsprechenden Hersteller.

### ➤ G.09 HERSTELLER PERFORMANCE ZUR ZDHC ABWASSERRICHTLINIE – SCHWERMETALLE



\* Hersteller und Färbereien von Polyesterstoffen sind von den Vorgaben bezüglich Antimon ausgeschlossen.

**➤ G.10 HERSTELLER PERFORMANCE ZUR ZDHC ABWASSERRICHTLINIE – MRSL PARAMETER**

Aufgrund der verzögerten Veröffentlichung der ZDHC-Luftemissionsrichtlinie infolge der Auswirkungen der Coronapandemie im letzten Jahr haben wir eine interne Studie zur Kontrolle der Erfüllungsquoten von Luftemissionsvorgaben entlang unserer Beschaffungskette durchgeführt. Unsere Stichprobe umfasste die Luftemissionsberichte (einschließlich Gaspunktquellen und Qualität der Umgebungsluft) für 30 unserer Kernfabriken, die auf die Einhaltung globaler (für die wesentlichen Regionen der Beschaffungskette wie China, Vietnam, Bangladesch, Kambodscha und Indonesien) und lokaler Verordnungen geprüft worden waren. Alle geprüften Unternehmen haben die entsprechenden Vorgaben eingehalten.



## PLASTIK UND MEERE

### Zielbeschreibung:

- Förderung von Initiativen und wissenschaftlicher Forschung zum Thema Mikrofasern, Unterstützung von Kernlieferanten zur Reduzierung von Mikrofaseraustrag
- Forschung auf dem Gebiet des biologisch abbaubaren Polyesters für PUMA-Produkte
- Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores und Überprüfung der Auswirkungen von Kleiderbügel und Halterungen

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



### Relevante Kennzahlen:

- Verbrauch von Plastiktüten in PUMA-Stores
- Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegprodukte aus Plastik
- Recyclinganteil von Plastikverpackungen

## ➤ T.15 ELIMINIERUNG VON EINWEG-PLASTIK

Teilziele	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Plastikeinkaufstüten (Stores) (in Tonnen)	400	0
Plastiktüten (Produktverpackung) (in Tonnen)	245	
Plastiktüten (Produktverpackung, Recyclinganteil) (in Prozent)	4,9%	
Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegprodukte aus Plastik (in Prozent)	0%	100%

Zu den Problemen unserer Zeit, die keinen Aufschub dulden, zählt zweifellos die Verunreinigung der Meere durch Plastikmüll. Als Unternehmen, das für den Großteil seiner Produkte Polymere verarbeitet, tragen wir eine besondere Verantwortung, dieses Problem zu beheben. Zudem ist die Vermeidung der Verunreinigung durch Plastikmüll einer der drei Eckpfeiler des Fashion Pact, zu dessen Mitgründern PUMA gehört. Aus diversen Ländern und Regionen kommen Initiativen für ein Verbot bestimmter Arten von Plastikeinwegprodukten bzw. -tüten.

Daher haben wir das Ziel für Plastik und Meere in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 aufgenommen.

Einkaufstüten und Einwegprodukte aus Plastik tragen erheblich zur Vermüllung der Meere bei. Indem wir sie in unseren Stores und im Büroumfeld vermeiden, übernehmen wir nicht nur eine Vorbildfunktion für unsere Kunden und Kollegen, sondern sparen auch mehrere hundert Tonnen Plastik pro Jahr ein.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Einkaufstüten durch Tüten aus FSC-zertifiziertem Papier bzw. aus Polyethylen mit 80% recyceltem Anteil ersetzt. 2020 hat unser Retail-Bereich einen detaillierten Plan zur Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores weltweit erstellt.

2019 haben unsere Stores insgesamt 430 Tonnen Polyethylentüten bestellt, im letzten Jahr 400 Tonnen. Diese Zahl wollen wir 2021 halbieren und bis 2023 Polyethylentüten für unsere Kunden ausnahmslos durch Papiertüten ersetzen.

Auch andere Plastikelemente in unseren Stores, unter anderem Bügel und Halterungen für Schuhe, haben wir durch Produkte aus recycelten Polymeren ersetzt. Für unsere B2B-Produktverpackungen für Textilien





und Accessoires, die auch auf Polyethylen-tüten basieren, entwickeln wir derzeit umweltfreundlichere Varianten in Kooperation mit dem Fashion Pact.

Unsere Mitarbeiter und Cateringdienste sind angehalten, Kaffeebecher, Deckel, Rührstäbchen, Trinkhalme oder Besteck aus Einwegplastik nicht mehr zu verwenden.

Beim Erreichen unseres Ziels für Plastik und Meere haben wir global gesehen noch einen langen Weg vor uns; den Anfang haben wir mit der Eliminierung von Einwegkaffeebechern und -besteck aus unserer Unternehmenszentrale in Deutschland gemacht.

## KREISLAUFWIRTSCHAFT

### Zielbeschreibung:

- Einführung bzw. Teilnahme an Produkt-Rücknahmeprogrammen in den wesentlichen Märkten
- Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50% (gemeinsames Ziel)
- Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Baumwolle, Leder, Gummi und Polyurethan (gemeinsames Ziel)

*Bezieht sich auf die Ziele Nr. 9, 12, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



### Relevante Kennzahlen:

- Anteil der wesentlichen Märkte mit Rücknahmeprogrammen
- Menge an Produktionsabfall auf Deponien
- Anteil an Polyester, Baumwolle, Leder, Gummi und Polyurethan aus recycelten Quellen

## T.16 STATUS KREISLAUFWIRTSCHAFTS-ZIELE

Teilziele	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Rücknahmeprogramme	Pilot in Hongkong	in allen wesentlichen Märkten
Recycelte Materialalternativen (Leder, Gummi, Baumwolle und Polyurethan)	3 von 4 verfügbar (Polyurethan wird noch erforscht)	4 von 4
Produktionsabfall auf Deponien (Hersteller Ebene 1):	Bekleidung: 1,6 g/Stück Schuhe: 17,1 g/Paar Textilien: 8,9 kg/Tonne Leder: 0,2 kg/m <sup>2</sup>	Reduzierung um 50%

Mit dem Thema Kreislaufwirtschaft beschäftigen wir bei PUMA uns bereits seit unserer Kooperation im Jahr 2011 mit Michael Braungart, dem Mitgründer von Cradle to Cradle. Angespornt durch unsere Vorreiterrolle in der Branche mit einer durch Cradle to Cradle zertifizierten Kollektion, der InCycle-Kollektion aus dem Jahr 2013, haben wir die Kreislaufwirtschaft mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 wieder auf die Agenda genommen.

Wir sind uns dennoch bewusst, dass das aktuelle lineare Geschäftsmodell unserer Branche sehr weit vom Ideal der Kreislaufwirtschaft entfernt ist. Trotz enormer Anstrengungen, nachhaltigere Materialien großflächig einzusetzen, bildet PUMA hier keine Ausnahme.



Aus diesem Grund haben wir uns Ziele für den Bereich Kreislaufwirtschaft gesetzt, so zum Beispiel die vermehrte Verwendung von recyceltem Polyester und recycelter Baumwolle sowie den Einsatz recycelter Alternativen zu Leder, Gummi und Polyurethan (PU), die Materialien, die wir nach Baumwolle und Polyester am häufigsten verarbeiten.

Unsere Lieferanten halten wir an, ihren für PUMA-Produkte anfallenden Textilabfall der Wiederverwendung bzw. dem Recycling zuzuführen, entweder über branchenexterne Anwendungen oder, im Idealfall, durch Recycling von Verschnitt in neue Polyester- oder Baumwollgarne.

Ende 2020 hatten wir recycelte Alternativen für alle der genannten Materialien und für Nylon in unserem Portfolio. Für Recycling- und recyceltes PU haben wir ein Forschungsprojekt mit einem großen Chemieunternehmen gestartet und werden das erste Pilotprojekt voraussichtlich 2021 ankündigen.

Um unserer Verantwortung als Hersteller gerecht zu werden und zukünftig Optionen für Materialströme zu nutzen, die in das Konzept der Kreislaufwirtschaft passen, haben wir uns auch ein Ziel für Rücknahmeprogramme gesetzt: Sie sollen bis 2025 in allen unseren Hauptmärkten eingeführt werden.

Mit dem Ziel, unsere Produkte langlebiger zu gestalten und gebrauchte Materialien erneut in unseren Produktionskreislauf zu integrieren, haben wir eine Projektgruppe unter der Leitung unseres Retail-Bereichs ins Leben gerufen. Als Ergänzung unseres Rücknahmeprogramms, das bereits als Pilotprojekt in Hongkong begonnen hat, wollen wir 2021 erste Rücknahmeoptionen anbieten.

Parallel dazu haben wir in Kooperation mit Circle Economy einen virtuellen Workshop zum Begriff und Konzept der Kreislaufwirtschaft und des zirkulären Produktdesigns für unsere Designer, Product Line Manager, Entwickler und Einkaufsteams veranstaltet. Dabei ging es unter anderem um die Herausforderungen und Chancen unserer Branche, Produkte im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu gestalten, beispielsweise durch die Ausrichtung auf Langlebigkeit, einfaches Zerlegen, Modularität usw.

Um die Verwendung recycelter Materialien bei PUMA zu kommunizieren, haben wir unsere Kollektion First Mile aus recycelten Plastikflaschen präsentiert. Das Konzept fand großen Anklang und wurde von mehreren PUMA-Markenbotschaftern beworben, darunter Formel-1-Weltmeister Lewis Hamilton und Antoine Griezmann, dem Star des FC Barcelona.

Für 2021 haben wir uns vorgenommen, vermehrt recycelte Materialien einzusetzen. Wir werden unsere Partnerschaft mit First Mile fortführen und erste Kollektionen aus recycelter Baumwolle auf den Markt bringen.



## PRODUKTE

### Zielbeschreibung:

- 90% von PUMAs Textilien und Accessoires enthalten über 50% nachhaltigere Materialien
- 90% von PUMAs Schuhen enthalten mindestens eine nachhaltigere Komponente
- Steigerung des Einsatzes von recyceltem Polyester (Textilien und Accessoires) auf 75% bis 2025 (gemeinsames Ziel)

*Bezieht sich auf das Ziel Nr. 12 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen*



### Relevante Kennzahlen:

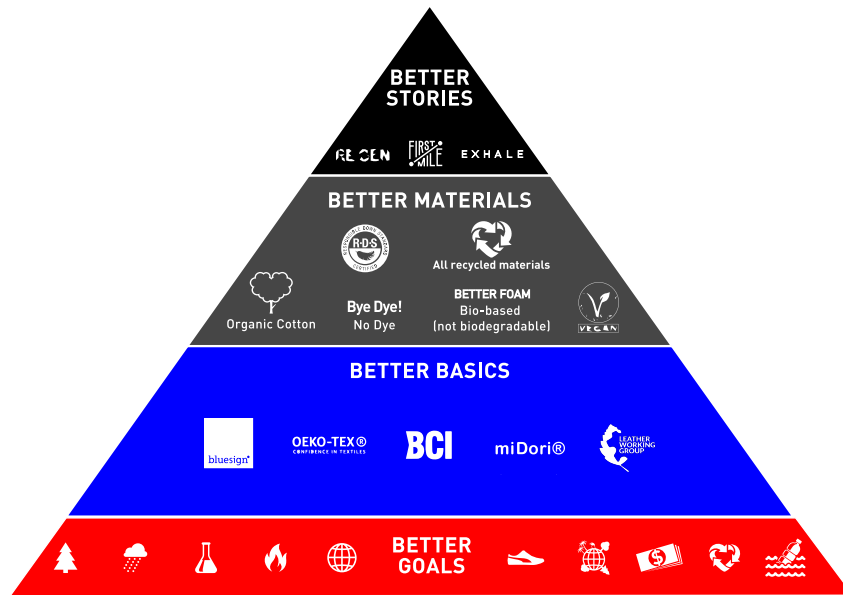
- Anteil der Textilien und Accessoires mit 50% nachhaltigeren Materialien
- Anteil der Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente
- Anteil von recyceltem Polyester bei Textilien und Accessoires

Aus PUMAs ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) wissen wir, dass über 50% unseres ökologischen Fußabdrucks bei der Rohstoffgewinnung und in der Herstellung entstehen. Daher hat der groß angelegte Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe hohe Priorität. Im Rahmen unserer 10FOR20-Strategie haben wir die Ziele für nachhaltigere Rohstoffe wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen bei 90% festgelegt.

Im Rahmen unserer neuen Ziele, die wir bis 2025 erreichen wollen, haben wir frühere Ziele erweitert und uns vorgenommen, Baumwolle, Polyester, Leder, Daunenfedern und Kartonagen zu 100% aus nachhaltigeren Quellen zu beziehen. Neben der Messung des Einsatzes nachhaltigerer Materialien werden wir auch den Anteil nachhaltigerer Produkte bestimmen, also derjenigen, die zu einem großen Anteil aus nachhaltigeren Materialien bestehen. Gemäß unserem PUMA-Nachhaltigkeitsindex, oder S-Index, bestehen nachhaltigere Textilien und Accessoires mindestens zu 50% aus nachhaltigeren Materialien. Bei unseren Schuhen bestimmen wir den Nachhaltigkeitsfaktor derzeit daran, ob sie eine oder mehr Komponenten aus nachhaltigeren Materialien beinhalten.



## ➤ G.11 PUMA FOREVER BETTER PYRAMIDE



### KPIs:

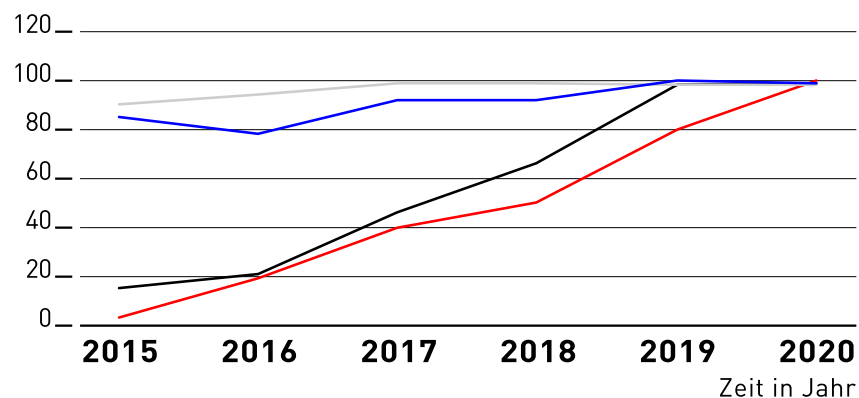
## ➤ T.17 STATUS NACHHALTIGERE PRODUKTE

Produktkategorie	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Textilien mit 50% nachhaltigeren Materialien	81%	90%
Accessoires mit 50% nachhaltigeren Materialien	47%	90%
Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente	24%	90%

Unser anhaltendes Engagement für den vermehrten Einsatz nachhaltigerer Materialien gemeinsam mit unseren Materiallieferanten hat uns dazu verholfen, unser Ziel für 100% nachhaltigere Baumwolle bereits 2020 zu erreichen, also fünf Jahre vor Plan. Bei Polyester (99,5% für Textilien und Accessoires), Leder (98% für Schuhe) und Kartonagen (99% für Schuhkartons und Etiketten) sind wir nicht mehr weit von unseren Zielen entfernt.

**G.12 ENTWICKLUNG VON NACHHALTIGEREN MATERIALIEN**

Anteil nachhaltigerer Materialien



— Baumwolle — Polyester — Leder — Kartonagen

Wie in den Vorjahren machte auch 2020 Baumwolle der Better Cotton Initiative (BCI), bluesign®- und/oder OEKO-TEX®-zertifizierter Polyester und Leder mit Zertifizierung der Leather Working Group (LWG) einen Großteil unserer nachhaltigeren Materialien aus. Zudem verwenden wir ausschließlich Daunenfedern mit Zertifizierung des Responsible Down Standard (RDS) sowie 100% Viskose von Lenzing, einem der führenden Lieferanten mit einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz im Bereich Nachhaltigkeit. Folglich gelten bereits über 80% unserer Textilien gemäß dem PUMA-Nachhaltigkeitsindex als nachhaltigere Produkte.

Auch in der Kategorie Accessoires haben wir gute Fortschritte erzielt: 47% unserer Produkte sind als nachhaltiger klassifiziert.

Bei unseren Schuhen sind Verarbeitung und Erfassung viel komplexer, denn sie bestehen generell aus zahlreichen Komponenten, hauptsächlich Polyester, Polyurethan (PU), Gummi, Leder und Nylon. In Übereinstimmung mit unseren früheren Zielen haben wir bei LWG-zertifiziertem Leder einen Anteil von 98% erreicht. Für die anderen Materialien haben sich unsere Einkaufsteams 2020 mit der Prüfung nachhaltigerer und zugleich wirtschaftlicher Lösungen beschäftigt. Beispielsweise bestehen heute alle unsere Schuh-Kappen und der Großteil unserer Linings aus recycelten Materialien und das Polyester-Trägermaterial aller PU-Materialien, die uns als Lederalternative dienen, wurden durch recyceltes Polyester ersetzt.

Ende 2020 beinhalteten 24% aller PUMA-Schuhe mindestens eine als nachhaltiger klassifizierte Hauptkomponente. Grundlage für diese Berechnung ist die Verwendung von 98% nachhaltigerem Leder (aus LWG-zertifizierten Gerbereien). 2021 werden wir unsere internen Daten noch detaillierter ausweisen und den Anteil nachhaltigerer Materialien erhöhen, um unsere 2025-Ziele zu erreichen.

Unsere Produktteams haben nicht nur nachhaltigere Optionen für unsere Hauptmaterialien eingeführt, sondern auch mehrere Kollektionen und Initiativen mit Nachhaltigkeitsfokus entwickelt. Im Rahmen unserer Forever- Better-Plattform haben wir letztes Jahr gleich zwei Leuchtturm-Kollektionen auf den Markt gebracht: First Mile und die Kollektion Day Zero in Zusammenarbeit mit dem Londoner Central St. Martins College. Während bei First Mile das Augenmerk auf das Sammeln und Recycling gebrauchter Plastikflaschen und den Geschichten der Menschen dahinter liegt, entstand die Inspiration für Day Zero durch den akuten Wassermangel in Kapstadt. Bei dieser Kollektion standen wassersparende Technologien wie die Spinddüsenfärbung für Polyester und der Digitaldruck im Mittelpunkt.

Zu unseren Leuchtturm-Kollektionen kamen weitere nachhaltige Kollektionen, darunter Time4change und Downtown.



**➤ T.18 ENTWICKLUNG DES EINSATZES NACHHALTIGERER MATERIALIEN\***

Kategorie	Materialziele	Anteil am Gesamtvolumen 2020		Anteil am Gesamtvolumen 2019	Anteil am Gesamtvolumen 2018	Ziel 2025
	BCI-Baumwolle: 99,4% Recycelte Baumwolle: 0,6%	100%	BCI-Baumwolle: 80% Biobaumwolle: 2%	82%	50%	100%
<b>Textilien</b>	Polyester: bluesign®: 35,5% OEKO-TEX®: 45,35% Recycelt: 18,7%	99,5%	bluesign®: 55% OEKO-TEX®: 42% Recycelt: 1%	98%	66%	100%
	RDS-zertifizierte Daunenfedern	100%		100%		100%
	Viskose von Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating**	100%	Viskose von Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating**	100%		100%
	BCI-Baumwolle: 100%					
<b>Accessoires</b>	Polyester: bluesign®: 57,6% OEKO-TEX®: 40,4% Recycelt: 2,1%	100%	bluesign®: 54% OEKO-TEX®: 46%	100%	46%	100%
	Leder von Zulieferern mit LWG-Medailienbewertung/ recyceltes Leder	97,9%		97,7%	99%	100%
<b>Schuhe</b>	Recyceltes Polyester	12,1%		6%		
						TBD
	Recyceltes bzw. Naturgummi	11,9%				NA
	Recyceltes bzw. lösungsmittelfreies PU	0%				NA
	Anzahl veganer Styles	15				
<b>Produktverpackungen</b>	FSC-zertifiziert: 12,7% Recyceltes Papier und Kartonagen: 86,3%	99%	Produktverpackungen	100%	92%	100%

\* Zahlen ohne Zutaten und Lizenzproduktion wie in den Vorjahren

\*\* Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating gemäß dem jährlichen Canopy Hot Button Report bestärken ihre Faserlieferanten zur Verpflichtung zu CanopyStyle sowie zur Durchführung von Canopy Audits (<https://hotbutton.canopyplanet.org/>).

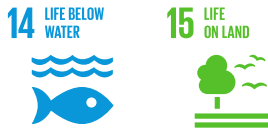


## BIODIVERSITÄT

### Zielbeschreibung:

- Unterstützung von Branchenpartnern bei der Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Ziels für Biodiversität
- 100% Baumwolle, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen (gemeinsames Ziel)
- Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



### Relevante Kennzahlen:

#### ➤ T.19 NACHHALTIGERE BIO-BASIERTE MATERIALIEN\*

Teilziele	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Wissenschaftsbasiertes Ziel (SBT)	Beteiligung an Biodiversitäts-Aktivitäten des Fashion Pact	Einführung des SBT
Baumwolle (BCI und/oder recycelt)	100%	100%
Leder (LWG-zertifizierte Gerbereien)	98%	100%
Daunen (RDS-zertifiziert)	100%	100%
Viskose aus nachhaltigen Quellen/MMCF	100%	100%
Kartonagen und Papier (FSC-zertifiziert und/oder recycelt)	99% (Produktverpackungen Beschaffungskette)	100%

\* ohne Zutaten und Lizenzproduktion

Die Wissenschaft hat den Verlust der biologischen Vielfalt im letzten Jahrzehnt bereits belegt. Ausgestorbene Arten gehen für unseren Planeten für immer verloren. Nicht zuletzt aufgrund der Wildkatze in unserem Logo haben wir das Thema Biodiversität in unsere 10FOR25-Ziele aufgenommen.

PUMAs Auswirkungen auf die Biodiversität sind zwar indirekt, jedoch signifikant. Jedes Jahr verarbeiten wir ca. 30.000 Tonnen Baumwolle und 2.400 Tonnen Leder in unseren Produkten. Die Bodennutzung ist sowohl im Baumwollanbau als auch in der Viehhaltung ein wichtiges Thema; beide Bereiche werden zu den Ursachen des Biodiversitätsverlusts gerechnet, zum Beispiel durch die Rodung südamerikanischen Urwalds für landwirtschaftliche Nutzflächen sowie die Trockenlegung des Aral-Sees in Zentralasien für den Baumwollanbau in der ehemaligen Sowjetunion.

Unser Jahresverbrauch an Papier und Kartonagen beläuft sich auf 18.500 Tonnen (nur entlang unserer Beschaffungskette). Das entspricht in etwa 6.000 Bäumen.

Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um dem Rückgang der biologischen Vielfalt aufgrund unserer Materialproduktion Einhalt zu gebieten: 2020 haben wir 100% unserer Baumwolle, über 97,9% unseres Leders und 99% unserer Kartonagen von bevorzugten Quellen bezogen, darunter BCI-Baumwolle, LWG-zertifiziertes Leder und recycelte bzw. FSC-zertifizierte Kartonagen.



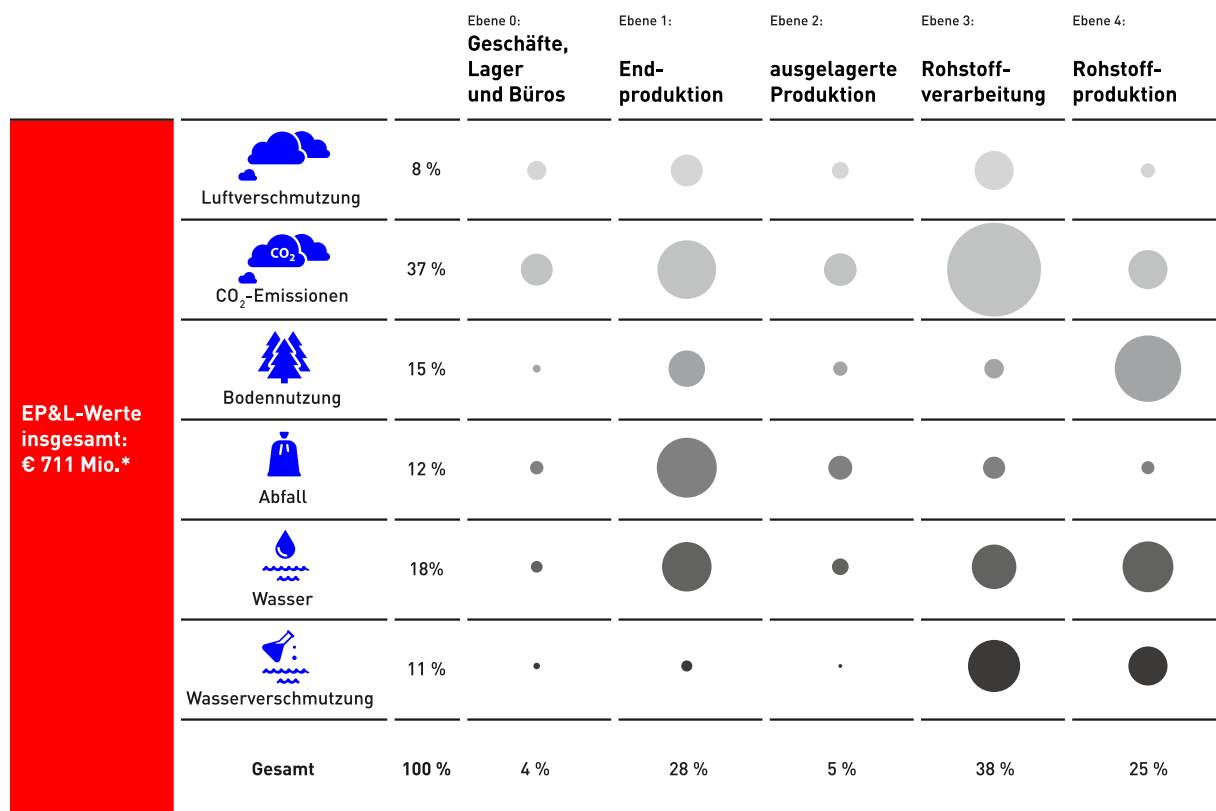
2020 haben wir auch unsere Beschaffungskette in Bezug auf Viskose einer Prüfung unterzogen und damit sichergestellt, dass sie zu 100% von Lieferanten stammt, die nicht zur Abholzung alter und gefährdeter Baumarten beitragen.

Für 2021 haben wir uns vorgenommen, aktualisierte Tierschutzrichtlinien (Animal Welfare Policy) zu veröffentlichen und unseren Anteil von Leder-, Papier und Kartonagen aus kontrollierter Herkunft auf 100% zu erhöhen. Auch unsere Strategie zum Schutz der biologischen Vielfalt wollen wir erweitern, nicht zuletzt aufgrund unserer Mitgliedschaft im Fashion Pact.

## ÖKOLOGISCHE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND UMWELTKENNZAHLEN

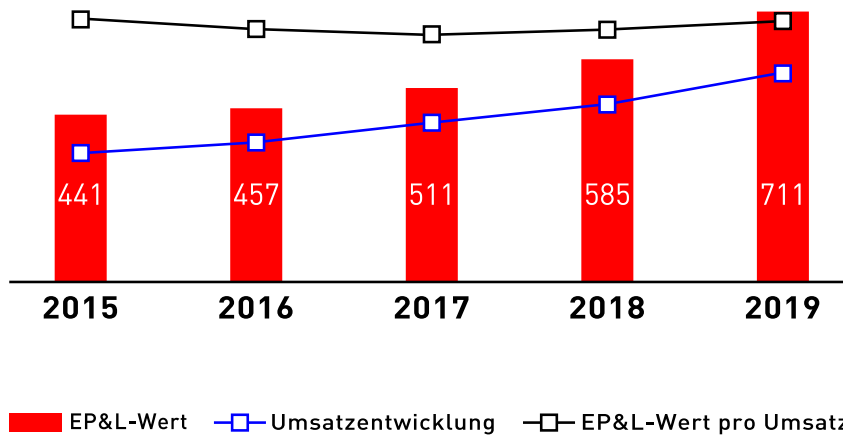
Mit der erstmaligen Veröffentlichung von PUMAs Kennzahlen für Klimaschutz und Wasser waren wir 2011 Vorreiter in Sachen ökologische Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L). Seitdem wurde unsere EP&L um wichtige Kategorien erweitert und von Kering, PUMAs ehemaliger Muttergesellschaft, weiterentwickelt. Bis heute erfassen wir beschaffungskettenbezogene Daten für die PUMA EP&L, die unseres Erachtens weniger ein präzises Messinstrument als ein nützlicher Indikator der größten Umweltauswirkungen unserer Wertschöpfungskette ist. Aufgrund der Komplexität der Ausweisung der einzelnen Kennzahlen haben wir die Ergebnisse unserer für 2019 erstellten EP&L in diesem Bericht dargestellt. Die EP&L Zahlen für 2020 planen wir im Jahr 2021 zu veröffentlichen.

### ➤ G.13 PUMAS ÖKOLOGISCHE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2019



Die Tabelle belegt, dass der ökologische Fußabdruck unserer Wertschöpfungskette vornehmlich in der Materialverarbeitung entsteht; auch End- und Rohstoffproduktion sind wesentliche Elemente unserer Wertschöpfungskette.



**G.14 ENTWICKLUNG PUMA EP&L 2015 BIS 2019\*** (in Millionen €)

\* Seit 2019 Ausweitung auf weitere Geschäftstätigkeiten und Auswirkungen

Die Entwicklung unserer EP&L zwischen 2015 und 2019 macht die Steigerung des EP&L-Werts und des Umsatzes deutlich, ein Beleg dafür, dass auch unser ökologischer Fußabdruck größer wird. Im Vergleich zur Umsatzsteigerung hat sich der EP&L-Wert stabil entwickelt.

Wir gehen davon aus, dass unsere ehrgeizigen Ziele für die Produktnachhaltigkeit und unsere aktualisierten Lieferantenkennzahlen in unserer EP&L dazu beitragen, den EP&L-Wert pro Umsatz in den kommenden fünf Jahren erheblich zu senken.

Die Tabellen T.20 bis T.23 enthalten eine Übersicht über die Umweltkennzahlen unserer Standorte und unserer Ebene-1-Kernlieferanten. Neben den Daten zu Materialverbrauch und Produktionsstandorten (T.24 und T.25) bilden diese Zahlen die Grundlage für PUMAs EP&L.

**➤ T.20 UMWELTKENNZAHLEN PUMA UND LIEFERANTEN EBENE 1 – ENERGIE<sup>1-4</sup>**

	2020	2019	2018	2017	Veränderung in % 2019/2020	Veränderung in % 2017/2020
<b>Energie (MWh)</b>						
<b>Energie aus Elektrizität (PUMA-Standorte)</b>						
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	0	12.683	29.766	52.508	-100%	-100%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (Grünstrom und Solarstrom vor Ort)	10.839	11.547	11.695	11.611	-6%	-7%
Über RECs garantierter Stromverbrauch	50.526	37.269	25.051	0	36%	n/a
<b>Stromverbrauch gesamt (PUMA-Standorte)</b>	<b>61.365</b>	61.499	66.512	64.119	0%	-4%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (ohne RECs)	18%	16%	15%	18%		
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (mit RECs)	100%	79%	55%	18%		
Energie aus nicht erneuerbaren Quellen/fossilen Brennstoffen (Öl, Erdgas usw.)	10.739	10.975	11.724	14.430	-2%	-26%
Energie aus Fernwärme	6.247	7.915	5.734	5.155	-21%	21%
<b>Energieverbrauch gesamt (PUMA-Standorte)</b>	<b>78.350</b>	80.389	83.970	83.704	-3%	-6%
Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen für PUMAs Produktion (Ebene 1) (MWh)*	221.641	246.160	195.866	194.881	-10%	14%
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen für PUMAs Produktion (Ebene 1) (MWh)*	3.013					
Anteil Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen für PUMAs Produktion	1%					

\* Umfasst Lieferanten der Ebene 1

1. Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte
2. Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren
3. Inklusive eigener Produktionsstandorte in Argentinien; die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte
4. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse

**➤ T.21 ABFALL, PAPIER UND WASSER PUMA UND EBENE-1-PRODUKTION<sup>1-4</sup>**

	2020	2019	2018	2017	Veränderung in % 2019/2020	Veränderung in % 2017/2020
<b>Abfall, Papier und Wasser</b>						
Abfall PUMA-Standorte (t)	3.021	3.154	4.877	5.293	-4%	-43%
Recycelter Abfall PUMA-Standorte (t)	847	1.111	2.282	3.419	-24%	-75%
Anteil recycelter Abfall PUMA-Standorte (%)	28%	35%	47%	65%		
Abfall aus PUMA-Produktion (Ebene-1-Lieferanten) (t)	23.498	24.205	16.682	14.686	-3%	60%
Anteil Produktionsabfall auf Deponien (Ebene 1)	9%					
Papier- und Kartonagenverbrauch PUMA-Standorte (t)*	2.638	2.281	2.292	2.756	16%	-4%
Verbrauch von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen an PUMA-Standorten (t)	1.848	1.818	1.120	2.025	2%	-9%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier (%)	70%	80%	49%	74%		
Verbrauch Papier und Kartonagen aus PUMA-Produktion (Schuhkartons, Etiketten) (t)	18.538	14.863	13.607	14.129	25%	31%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen aus PUMA-Produktion (%)	99%	100%	98%	n/a		
Wasserverbrauch PUMA-Standorte (m <sup>3</sup> )	96.569	95.291	89.676	106.397	1%	-9%
Wasserverbrauch aus PUMA-Produktion (Ebene-1-Lieferanten) (Tsd. m <sup>3</sup> )	2.332	2.572	2.030	2.149	-9%	9%

\* Einschließlich Papiertüten und Papier- und Kartonagenverbrauch in Büros, Lagern und Geschäften

1. Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte
2. Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren
3. Inklusive eigener Produktionsstandorte in Argentinien; die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte
4. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse

Wir setzen unsere Arbeit mit unseren Kernlieferanten zur Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks fort. 2020 haben wir uns dem Clean by Design Program des Apparel Impact Institute angeschlossen und unsere Kooperation mit der International Finance Corporation im Bereich Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien in Bangladesch ausgeweitet. Gemeinsam mit der GIZ haben wir Machbarkeitsstudien zur Stromgewinnung mit Photovoltaikanlagen bei 22 Lieferanten in ganz Asien durchgeführt und mit dem World Wildlife Fund Klimaschutzschulungen für unsere Lieferanten ausgerichtet.

Seit 2017 haben unsere Ebene-1-Kernlieferanten sowohl die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Paar Schuhe (um 28%) bzw. Stück Textilie (um 26%) als auch den Wasserverbrauch pro Stück Textilie um 39% reduziert. Bei unseren Schuhlieferanten der Ebene 1 stieg der Wasserverbrauch hingegen um 4%.

Unsere Textil- bzw. Schuhlieferanten verzeichneten einen Anstieg des Produktionsabfalls auf 23% bzw. 25%. Dies zeigt, dass wir an der Verbesserung dieser Umweltkennzahlen noch arbeiten müssen. Wie in diesem Bericht erläutert, wird jedoch der Großteil des auf der Ebene 1 anfallenden Produktionsabfalls recycelt, lediglich 9% landen auf Deponien.

**T.22 UMWELTKENNZAHLEN DER SCHUHPRODUKTION**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung				Änderung		Anzahl Lieferanten
	2020	2019	2018	2017	2019-2020	2017-2020	
<b>Kennzahl</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2019-2020</b>	<b>2017-2020</b>	
Energie/Paar (kWh)	1,31	1,30	1,25	1,40	1%	-7%	22
CO <sub>2</sub> /Paar (kg)	0,74	0,96	0,93	1,00	-23%	-26%	22
Wasser/Paar (l)	15,08	15,21	12,30	14,50	-1%	4%	22
Abfall/Paar (g)	144,80	126,66	108,51	115,90	14%	25%	22
Abfall auf Deponien/Paar (g)	17						

**T.23 UMWELTKENNZAHLEN DER TEXTILPRODUKTION**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung				Änderung		Anzahl Lieferanten
	2020	2019	2018	2017	2019-2020	2017-2020	
<b>Kennzahl</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2019-2020</b>	<b>2017-2020</b>	
Energie/Stück (kWh)	0,56	0,57	0,57	0,72	-2%	-23%	21
CO <sub>2</sub> /Stück (kg)	0,22	0,24	0,26	0,31	0%	-28%	21
Wasser/Stück (l)	4,60	4,39	4,20	7,58	5%	-39%	21
Abfall/Stück (g)	54,27	56,33	46,50	44,00	-4%	23%	21
Abfall auf Deponien/Stück (g)	1,6						

Seit 2017 messen wir auch die durchschnittlichen Umweltkennzahlen (Environmental Key Performance Indicators, E-KPIs) aus der Produktion von Stoffen und Leder. Seitdem wir unsere Hauptmaterialzulieferer in unsere Programme zur Förderung von Energie- und Wassereffizienz einbeziehen und auch andere Marken ihre Ressourceneffizienzprogramme auf die gemeinsamen Materialzulieferern erweitert haben, lässt sich ein positiver Trend bei den Kennzahlen erkennen. Die geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen lassen sich teilweise auf den Ersatz von Kohle oder Öl für Heizkessel durch umweltfreundlichere Materialien, z. B. Reisspelze oder Erdgas, zurückführen.

**T.24 UMWELTKENNZAHLEN DER LEDERPRODUKTION**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung				Änderung		Anzahl Lieferanten
	2020	2019	2018	2017	2019-2020	2017-2020	
<b>Kennzahl</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2019-2020</b>	<b>2017-2020</b>	
Energie/m <sup>2</sup> (kWh)	7,0	8,2	8,7	9,1	-14%	-23%	6
CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> (kg)	2,7	3,2	3,2	3,4	-15%	-20%	6
Wasser/m <sup>2</sup> (l)	68,3	74,7	90,2	91,8	-8%	-26%	6
Abfall/m <sup>2</sup> (kg)	0,7	0,8	0,8	1,6	-13%	-56%	6

**➔ T.25 UMWELTKENNZAHLEN DER STOFFPRODUKTION**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung				Änderung		Anzahl Lieferanten
	2020	2019	2018	2017	2019-2020	2017-2020	
Energie/t (kWh)	13.049,1	12.636,3	13.386,80	13.679,11	3%	-5%	21
CO <sub>2</sub> /t (t)	4,47	4,37	4,45	4,45	2%	0%	21
Wasser/t (m <sup>3</sup> )	103,4	105,5	122,78	119,30	-2%	-13%	21
Abfall/t (kg)	78,9	62,08	70,63	299,59	27%	-74%	21



## **ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK**

Im Rückblick auf unseren letzten Zielzyklus können wir feststellen, dass es uns gelungen ist, eines unserer 10FOR20-Ziele zu erreichen, das wir zunächst verfehlt hatten: die Abwasserqualität bei unseren Kernlieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden. 2019 lagen wir noch unter der Marke von 90% beim Wert für coliforme Bakterien, konnten diese Lücke jedoch 2020 schließen. Zudem haben wir unser langfristiges Ziel von 15 g VOCs pro Paar Schuhe erreicht, nachdem wir 2019 noch bei 15,4 g gelegen hatten. Unser 90%-Ziel für nachhaltigere Baumwolle haben wir übertroffen: von 82% im Jahr 2019 auf 100%. Somit steht einzig die Erreichung unseres Luftqualitätsziels aus dem letzten Zyklus noch aus. Wir konnten jedoch bereits 30 Kernlieferanten stichprobenartig auf Einhaltung der lokalen Luftqualitätsverordnungen prüfen und feststellen, dass sie diese allesamt erfüllen.

2020 war geprägt von der globalen Coronapandemie und den neuen Herausforderungen für unser Unternehmen und unsere Geschäftspartner. PUMAs Strategie der engen Zusammenarbeit mit Kernlieferanten und Großhandelspartnern hat sich in dieser schwierigen Zeit ausgezahlt: Wir mussten nur einen Bruchteil unserer Aufträge stornieren und konnten unsere Lieferanten über unser langfristiges, auf ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten basiertes Vendor Financing Program unterstützen. Aufbauend auf dieses Konzept konnten wir in Kooperation mit der ING und der Bank of America grüne Finanzierungsinstrumente für PUMA emittieren.

Im Großen und Ganzen hat unsere 10FOR25-Zielperiode erfolgreich begonnen. Wir haben unsere interne und externe Kommunikation zu nachhaltigeren Produkten über unsere Forever-Better-Plattform <https://about.puma.com/de-de/forever-better> erheblich ausgebaut.

100% unserer Baumwolle, (nahezu 100%) unseres Polyesters, unserer Viskose und unserer Daunenfedern für unsere Textil- und Accessoire-Linien stammen heute aus nachhaltigeren Quellen. Aber auch unsere Kategorie Schuhe konnte einige Erfolge verbuchen: Leder, Papier und Kartonagen haben wir nahezu vollumfänglich aus nachhaltigeren Quellen bezogen.

2020 haben wir jedoch nicht nur nachhaltigere Optionen für unsere Hauptmaterialien eingeführt, sondern auch den Anteil von recyceltem Polyester in unseren Textilien von 1% (2019) auf 18% erhöht und erstmals recycelte Baumwolle verarbeitet (0,6%). Gemäß unseren Zielen für Kreislaufwirtschaft haben wir recycelte Alternativen zu Leder, Gummi und Nylon entwickelt und unsere Design- und Entwicklungsteams zu den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft geschult.

Die Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch weniger Luftfrachttransporte und Mitarbeitergeschäftsreisen ist eindeutig auf die Coronakrise zurückzuführen. Darüber hinaus haben wir jedoch auch unseren Wandel zu erneuerbaren Energien vorangetrieben. Es wurden die ersten sechs Brennstoffzellenautos für PUMAs Fuhrpark geleast, unsere Standorte sind auf 100% Strom aus erneuerbaren Quellen umgestiegen und wir haben unsere Lieferanten bei der Einführung von Strom aus eigenen und externen erneuerbaren Energien unterstützt. Das Fundament für unser Programm ist somit gelegt und wir sind zuversichtlich, es zukünftig ausweiten und unsere ambitionierten 2025-Ziele erreichen zu können.

Zu guter Letzt freuen wir uns, dass die PUMA-Familie aufgrund der Pandemie noch enger zusammengerückt ist. Wir sehen 2021 mit Zuversicht entgegen und haben uns vorgenommen, im Einsatz für noch mehr Nachhaltigkeit nicht nachzulassen.



## GRI-INDEX

Index zum gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt:

Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht erfüllt die Anforderungen an die Aufstellung eines zusammengefassten, nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b bis 289e und 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“ sowie den Abschnitten „Corporate Social Responsibility“ und „Compliance Managementsystem“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist in diesem Bericht nicht erfolgt. Getrennte Angaben für die PUMA SE und die PUMA-Gruppe haben wir lediglich in den Abschnitten „Governance“ und „Unsere Mitarbeiter“ aufgeführt. Eine separate Darstellung sonstiger Nachhaltigkeitsdaten würde keine aussagekräftigen neuen Informationen oder Mehrwert darstellen, jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern – sie wurde daher ausgelassen. Informationen zu PUMAs Geschäftsmodell werden im Finanzkapitel dieses Geschäftsberichtes auf Seite 98 gegeben. Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gem. §289c Abs. 3 Nr. 5 HGB wurden nicht aufgestellt.

Dieser zusammengefasste Nachhaltigkeitsbericht/gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde einer freiwilligen Prüfung mit „limited assurance“ durch Deloitte unterzogen. Gegenstand der Prüfung ist Übereinstimmung mit den CSR-RUG-Regularien.

Seit 2003 bauen PUMAs zusammengefasster Nachhaltigkeitsbericht/gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht auf den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) auf, die detaillierte und anerkannte Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Kern“ erstellt. Diese Option bietet uns die Möglichkeit, über unsere Aktivitäten im Bereich Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Governance zu berichten. Der Bericht enthält die für PUMA und für unsere wichtigsten Stakeholder wesentlichen Aspekte, auf denen unsere Nachhaltigkeitsziele aufbauen. Die Ziele wurden systematisch unter Einbezug des Feedbacks unserer Stakeholder entwickelt.

**ALLGEMEINE ANGABEN****ORGANISATIONSPROFIL**

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-1	Name der Organisation		x	103
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. eine Beschreibung der Aktivitäten der Organisation. b. primäre Marken, Produkte und Dienstleistungen, einschließlich der Angabe von Produkten und Dienstleistungen, die in bestimmten Märkten nicht zugelassen sind.	x	103
102-3	Hauptsitz der Organisation		x	103
102-4	Betriebsstätten		x	107-109
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		x	146, 185
102-6	Belieferte Märkte	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. belieferte Märkte, einschließlich: i. geografische Orte, an denen Produkte und Dienstleistungen angeboten werden; ii. belieferte Branchen; iii. Art der Kunden oder Begünstigten.	x	118, 120
102-7	Größe der Organisation		x	110, 174
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), nach Geschlecht. b. Gesamtanzahl der Angestellten nach Arbeitsvertrag (unbefristet oder befristet), nach Region. c. Gesamtanzahl der Angestellten nach Beschäftigungsverhältnis (Vollzeit und Teilzeit), nach Geschlecht. d. ob ein erheblicher Anteil der Aktivitäten der Organisation von Mitarbeitern durchgeführt wird, die keine Angestellten sind. Falls zutreffend, eine Beschreibung der Art und des Umfangs der von Mitarbeitern, die keine Angestellten sind, durchgeführten Tätigkeiten. e. jegliche signifikanten Schwankungen bei den in den Angaben 102-8-a, 102-8-b und 102-8-c genannten Zahlen (z. B. saisonale Schwankungen im Gastgewerbe oder in der Landwirtschaft). f. eine Erläuterung, wie die Daten zusammengestellt worden sind, einschließlich aller zugrundeliegenden Annahmen.	x	19, 20, 110
102-9	Lieferkette		x	107-108

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss





		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. signifikante Änderungen bezüglich der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse oder Lieferkette der Organisation, einschließlich: i. Änderungen des Standorts von bzw. Änderungen der Betriebsstätten, einschließlich Eröffnungen, Schließungen und Erweiterungen; ii. Änderungen in der Beteiligungsstruktur und andere Maßnahmen der Kapitalbildung, -aufrechterhaltung und -änderung (für Organisationen des privaten Sektors); iii. Änderungen bezüglich des Standorts von Lieferanten, der Struktur der Lieferkette oder der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich deren Auswahl und Kündigung.	x	116, 118
102-11	Vorsorgeansatz oder -prinzip		x	56
102-12	Externe Initiativen		x	27, 28
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		x	27, 28

## STRATEGIE

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		x	5-7
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen		x	34, 157-165

## ETHIK UND INTEGRITÄT

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		x	38, 146-156

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



## UNTERNEHMENSFÜHRUNG

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-18	Führungsstruktur	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Führungsstruktur der Organisation, einschließlich der Gremien des höchsten Kontrollorgans. b. für die Entscheidungsfindung zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen zuständige Gremien.	x	146-156
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen		x	27-28

## EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		x	27-28
102-41	Tarifverträge		x	19, 43
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		x	27-28
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		x	27-28
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem: i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat; ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.	x	27-28

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. eine Liste aller im Konzernabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten der Organisation enthaltenen Entitäten. b. ob eine im Konzernabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten der Organisation enthaltene Entität nicht im Bericht behandelt wird.	x		186-190
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. eine Erläuterung des Verfahrens zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen. b. eine Erläuterung dazu, wie die Organisation die Prinzipien der Berichterstattung zur Bestimmung des Berichtsinhalts angewandt hat.	x		29, 37
102-47	Liste der wesentlichen Themen		x		29
102-48	Neudarstellung von Informationen		x		77
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		x		77
102-50	Berichtszeitraum		x		77
102-51	Datum des letzten Berichts		x		77
102-52	Berichtszyklus		x		77
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		x		285
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. eine Erklärung der Organisation, wenn sie einen Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt hat, unter Auswahl einer der beiden Optionen: i. „Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option ‚Kern‘ erstellt.“ ii. „Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option ‚Umfassend‘ erstellt.“	x		77

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
102-55	GRI-Inhaltsindex	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. den GRI-Inhaltsindex, in dem jeder der angewandten GRI Standards sowie alle im Bericht enthaltenen Angaben aufgeführt sind. b. Für jede Angabe muss der Inhaltsindex Folgendes enthalten: i. die Nummer der Angabe (für in den GRI Standards behandelte Angaben); ii. die Seitennummer(n) oder URL(s), unter denen die Informationen zu finden sind, entweder im Bericht oder in anderen veröffentlichten Dokumenten; iii. falls zutreffend und sofern zulässig, die Gründe für die Auslassung, wenn eine erforderliche Angabe nicht erfolgen kann.	x		77-94
102-56	Externe Prüfung	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. eine Beschreibung der Richtlinie und aktuellen Praxis der Organisation beim Ersuchen um eine externe Prüfung für den Bericht. b. bei einer externen Prüfung des Berichts: i. einen Verweis auf den externen Prüfungsbericht, Erklärungen oder Meinungen. Falls dies nicht im externen Prüfungsbericht, der dem Nachhaltigkeitsbericht beiliegt, enthalten ist, eine Beschreibung dessen, was geprüft bzw. nicht geprüft worden ist und auf welcher Grundlage dies erfolgte, einschließlich der angewandten Prüfungsstandards, des erreichten Maßes an Sicherheit und möglicher Einschränkungen des Prüfungsverfahrens; ii. die Beziehung zwischen der Organisation und dem Prüfer; iii. ob und inwiefern das höchste Kontrollorgan oder Führungskräfte beim Ersuchen um eine externe Prüfung für den Nachhaltigkeitsbericht der Organisation einbezogen waren.	x		95-97

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN****ÖKOLOGISCHE THEMEN****MANAGEMENTANSATZ****Materialien**

			<b>Angabe</b>	<b>Umsetzung CSR-RUG*</b>	<b>Seite</b>
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	66-68	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	66-68	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	66-68	

**MATERIALIEN**

			<b>Angabe</b>	<b>Umsetzung CSR-RUG*</b>	<b>Seite</b>
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nicht berichtet: Verwendete Materialien nach Gewicht oder Volumen; Grund: Vertraulichkeitsbeschränkungen; Erläuterung: Die Gesamtgewichte der Materialien werden zur Berechnung des Zielfortschritts ermittelt. Aus Gründen der Vertraulichkeit werden nur die erreichten Prozentsätze angegeben.	x	66-68	

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**MANAGEMENTANSATZ****Energie**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen			x	50-51
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile			x	50-51
103-3	Beurteilung des Managementansatzes			x	50-51

**ENERGIE**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
302-3	Energieintensität	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. den Energieintensitätsquotienten der Organisation. b. den organisationsspezifischen Parameter (den Nenner), der zur Berechnung des Quotienten verwendet wurde. c. die in den Intensitätsquotienten einbezogenen Energiearten: Treibstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle. d. ob der Quotient den Energieverbrauch innerhalb oder außerhalb der Organisation oder beides berücksichtigt.		x	54-55, 74-75

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



## MANAGEMENTANSATZ

---

### Emissionen

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	50-51
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	50-51
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	50-51

### EMISSIONEN

---

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
305-1	Direkte THG-Emissionen (Stufe 1)		x	54
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Stufe 2)		x	54
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Stufe 3)		x	55
305-4	Intensität der THG-Emissionen		x	54-55
305-5	Senkung der THG-Emissionen		x	54-55

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**SOZIALE THEMEN****MANAGEMENTANSATZ****Soziale Bewertung der Lieferanten**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	39	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	39	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	39	

**SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.	x	39	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden. b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden. c. erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden. d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden. e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.	x	39-42	

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



**MANAGEMENTANSATZ****Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen			x	39-40, 43
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile			x	39-40, 43
103-3	Beurteilung des Managementansatzes			x	39-40, 43

**VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht der Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen möglicherweise verletzt wurde oder erheblich bedroht sein könnte, und zwar: i. Art der Betriebsstätte (wie z. B. eine Produktionsanlage) und des Lieferanten; ii. Länder oder geografische Regionen, in denen Betriebsstätten oder Lieferanten als risikobehaftet gelten. b. Maßnahmen, die die Organisation im Berichtszeitraum ergriffen hat, um das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen zu unterstützen.		x	44-45

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**MANAGEMENTANSATZ****Zwangs- oder Pflichtarbeit**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x		37-38
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x		37-38
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x		37-38

**ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen von einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit ausgegangen wird, und zwar: i. Art der Betriebsstätte (wie z. B. eine Produktionsanlage) und des Lieferanten; ii. Länder und geografische Regionen, in denen Betriebsstätten oder Lieferanten als risikobehaftet gelten. b. Maßnahmen, die die Organisation im Berichtszeitraum ergriffen hat, um zur Abschaffung aller Formen der Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen.	x		38-39

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**MANAGEMENTANSATZ****Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen			x	37-38
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile			x	37-38
103-3	Beurteilung des Managementansatzes			x	37-38

**PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE**

			Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.		x	40

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



## MANAGEMENTANSATZ

---

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	18, 20
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	18, 20
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	18, 20

### ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

---

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle		x	21

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**MANAGEMENTANSATZ****Diversität und Chancengleichheit**

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	17-18, 153-156
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	17-18, 153-156
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	17-18, 153-156

**DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT**

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien: i. Geschlecht; ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt; b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien: i. Geschlecht; ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt; iii. gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen.	x	17-18, 153-156

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



---

## ÖKONOMISCHE THEMEN

---

### MANAGEMENTANSATZ

---

#### Korruptionsbekämpfung

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen		x	148-150
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		x	148-150
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		x	148-150

#### KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		x	148-150

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss



## MANAGEMENTANSATZ

---

### Wirtschaftliche Leistung

		Angabe	Umsetzung CSR-RUG*	Seite
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzungen			157-158
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile			157-158
103-3	Beurteilung des Managementansatzes			157-158
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen			163

\* Umsetzung der CSR-RUG-Richtlinie: Index zum nichtfinanziellen Abschluss

**MANAGEMENTANSATZ****Steuern**

			<b>Angabe</b>
207-1	Steuerkonzept	<p>Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:</p> <p>a. Eine Beschreibung des Steuerkonzeptes, einschließlich:</p> <p>i. ob die Organisation eine Steuerstrategie hat und, falls ja, einen Link zu dieser Strategie, sofern öffentlich verfügbar;</p> <p>ii. Angabe des Kontrollorgans oder der Position auf Vorstandsebene innerhalb der Organisation, das bzw. die formell die Steuerstrategie überprüft und genehmigt, sowie Angaben zur Häufigkeit dieser Überprüfung;</p> <p>iii. des Ansatzes zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben;</p> <p>iv. wie das Steuerkonzept mit den Strategien zur geschäftlichen und nachhaltigen Entwicklung der Organisation verknüpft ist.</p>	<p>„WE PAY OUR FAIR SHARE“ ist das Kernprinzip, dem sich die PUMA-Gruppe im Hinblick auf ihre weltweite Konzernsteuerstrategie unterworfen hat. In diesem Zusammenhang bekennt sich PUMA dazu, sämtliche internationale Steuerstandards einzuhalten und die Steuergesetze in den Ländern, in denen PUMA Geschäftstätigkeiten unterhält, entsprechend zu befolgen.</p> <p>PUMA unterhält keine steuergestalterischen Strukturen nur mit dem Zweck dadurch Steuern zu sparen. Zwar spielen Steuern bei Geschäftsentscheidungen eine Rolle, die steuerlichen Auswirkungen sind jedoch nicht ausschlaggebend für grundlegende Geschäftsentscheidungen.</p> <p>Für PUMA ist es selbstverständlich, dass ein angemessener Teil des Vorsteuerergebnisses an Steuerbehörden in den jeweiligen Ländern zu entrichten ist. PUMA sieht das Entrichten von Steuern als eine allgemeine Unternehmenspflicht an. Eine Konzernsteuerquote von rund 25% in den letzten Jahren bringt dies entsprechend zum Ausdruck. Aufgrund dieses Selbstverständnisses, erachtet PUMA Steuerdetails für die eigene Nachhaltigkeitsberichtserstattung als nicht wesentlich und verzichtet dem GRI-Standard folgend auf eine Detailberichterstattung in diesem Zusammenhang.</p>





# PRÜFUNGSVERMERK DELOITTE

## VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT

An die PUMA SE, Herzogenaurach

### Unser Auftrag

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB der PUMA SE („das Unternehmen“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB der PUMA SE, Herzogenaurach, zusammengefasst wurde (im Folgenden „zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“ sowie den Abschnitten „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB“ des Geschäftsberichts 2020 der PUMA SE, Herzogenaurach. Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die inhaltliche Prüfung der Abschnitte zu „Ökologische Gewinn- und Verlustrechnung“ (EP&L) mit den Tabellen G.13 und G.14 und von Fallstudien und Interviews sowie die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der PUMA SE sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB.

Die gesetzlichen Vertreter haben für die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts die Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „Core“ zugrunde gelegt und im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht angegeben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.



Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten November 2020 bis April 2021 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über die vorhandenen Maßnahmen und Vorkehrungen (System) zur Aufstellung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts sowie über die darin enthaltenen Angaben
- Identifikation von Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich der Angaben im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht mit den entsprechenden Daten im Jahres- und Konzernabschluss sowie zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

### **Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht der PUMA SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf das Kapitel „Nachhaltigkeit“, den Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“, sowie die Abschnitte „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB“ des Geschäftsberichts 2020 der PUMA SE. Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die Abschnitte zu „Ökologische Gewinn- und Verlustrechnung“ (EP&L) mit den Tabellen G.13 und G.14 sowie Fallstudien und Interviews und die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten des Unternehmens und externe Webseiten.



### **Verwendungszweck des Vermerks**

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage der mit der PUMA SE geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der PUMA SE durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der PUMA SE über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

### **Haftung**

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der PUMA SE, Herzogenaurach, gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der PUMA SE, Herzogenaurach, getroffenen Auftragsvereinbarung vom 13. November 2019 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 6. April 2021

### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Dr. Thomas Reitmayr*    *Sebastian Dingel*  
(Dr. Thomas Reitmayr)    (Sebastian Dingel)

Wirtschaftsprüfer